

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Biblia Sacra, Das ist/ Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments/

Luther, Martin

Sondershausen und Wernigeroda, [1704]

VD18 12876526

Die Sprüche Salomonis.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200358

8 Feuer/ hagel/ schnee und dampff /  
sturmwinde / die sein wort ausdrich-  
ten/ Sir. 39/35. cap. 40/35. 36. 37.

9 Berge und alle hügel / fruchtbare  
bäume und alle cedern.

10 Thiere und alles viehe / gewür-  
me und vogel.

11 Ihr könige auff erden / und alle  
kente/fürsten und alle richter auff er-  
den/ Ps. 49/3.

12 Junglinge und jungfrauen/ alte  
mit den jungen /

13 Sollen loben den namen des  
HERRN/ denn sein name allein ist  
hoch / sein lob gehet so weit himmel  
und erden ist.

14 Und er erhöhet das horn seines  
volcks/ alle seine heiligen sollen lo-  
ben/ die kinder Israhel/ das volck / das  
ihm dienet/ Halleluja. Ps. 149/1.

## Der 149. Psalm.

Danklied für die ausbreitung des  
heiligen evangelii von Christo.

1 Halleluja.

**S**inget dem HERRN ein neues  
lied / die gemeine der heiligen  
sol ihn loben Ps. 96. 1. u. 148/14.

2 Israhel freue sich des / der ihn ge-  
macht hat/ die kinder Zion seyen fro-  
lich über ihrem könige.

3 Sie sollen loben seinen namen im  
reizen/ mit pauken und harpffen sol-  
ten sie ihm spielen.

4 Denn der HERR hat wolgefal-  
len an seinem volck / Er hilfft den  
elenden herrlich. Ps. 147/11.

5 Die heiligen sollen frölich seyn /  
und preisen und rühmen auff ihren  
lagern.

6 Ihr mund sol Gott erhöhen /  
und sollen scharffe schwerter in ihren  
händen haben.

7 Daß sie rache üben unter den hei-  
den/ straffe unter den vöckern.

8 Ihre könige zu binden mit ketten/  
und ihre edlen mit eisern fesseln.

9 Daß sie ihnen thun das recht/ das  
von geschrieben ist/ solche ehre werde  
alle seine heiligen haben/ Halleluja.

## Der 150. Psalm.

Bermahnung zum lobe Gottes.

1 Halleluja.

**L**obet den HERRN in seinem heilige-  
thum/ lobet ihn in der veste seiner  
macht.

2 Lobet ihn in seinen thaten / lobet  
ihn in seiner grossen herrlichkeit.

3 Lobet ihn mit psalmen/ lobet ihn  
mit psalter und harpffen. Ps. 98/5.

4 Lobet ihn mit pauken und rei-  
gen/ lobet ihn mit säiten un pfeiffen.

5 Lobet ihn mit hellen combeln/ lo-  
bet ihn mit wol klingenden combeln.

6 Alles was odem hat / lobe den  
HERRN/ Halleluja.

Ende des Psalters.

## Die Sprüche Salomonis.

## Das 1. Capitel.

Wodurch die weisheit erlangt  
oder gehindert werde.

**I**ch sind die sprüche Salomo-  
nis des koniges Israhel/ Davids  
sohn/ 1. Kön. 2/12.

2 Zu lernen weisheit und zucht /  
verständnis /

3 Klugheit/ gerechtigkeit/ recht und  
schlecht /

4 Daß die albern witzig / und die  
jünglinge vernünftig und fürsichtig  
werden.

5 Wer weise ist/ der höret zu / und  
bessert sich / und wer verständig ist/  
der läßet ihm raten /

6 Daß er vernehme die sprüche/ und  
ihre deutung / die lehre der weisen /  
und ihre beispiel.

7 Des HERRN furcht ist anfang  
zu lernen / die ruchlosen verachten  
weisheit und zucht. Job. 28/18.  
Ps. 111/10. Prov. 9/10. Sir. 1/16.

8 Mein kind / gehorche der zucht

deines vaters / und verlaß nicht das  
gebot deiner mutter. Prov. 6/20.

9 Denn solches ist ein schöner  
schmuck deinem haupt/ und eine ket-  
ten an deinem halse.

10 Mein kind / wenn dich die bösen  
huben locken/ so folge nicht.

11 Wenn sie sagen : Gehe mit uns /  
wir wollen außblut lauren/ und den  
unschuldigen ohn ursach nachstellen/

12 Wir wollen sie lebendig ver-  
schlingen / wie die hölle / und die  
frommen / als die hinunter in die  
gruben fahren / Ps. 124/3.

13 Wir wollen groß gut haden/ wir  
wolle unsere häuser mit raub füllen/

14 Wage es mit uns/ es sol unser al-  
ter ein beutel seyn.

15 Mein kind / wandle den weg  
nicht mit ihnen / wehre deinen fuß  
für ihrem pfad.

16 Denn ihre füße lauffen zum bö-  
sen/ und eilen blut zu vergießen.

Esa. 59/1. Rom. 3/15. 17 Denn

sal.  
den  
on /  
ren  
en /  
ren  
dei-  
ren  
da-  
rdē  
ija-  
.  
lga  
ner  
bet  
ihm  
/ r.  
ren.  
lo-  
ln.  
den  
-  
das  
o.  
ner  
set-  
sen  
is /  
den  
en /  
er-  
die  
die  
wir  
en /  
al-  
weg  
fuß  
hō-  
ema

17  
aus  
18  
and  
dem  
19  
ner  
20  
und  
21  
form  
wort  
22  
fenn  
ren  
re  
23  
fibe  
mei  
fund  
24  
wege  
aus  
Es  
25  
rath  
26  
auf  
tom  
27  
stur  
fall  
ang  
28  
aber  
mer  
finde  
29  
re/  
nich  
30  
läste  
31  
ten  
fatt  
32  
un  
33  
fiche  
kein

2  
hüf  
2  
ben  
2  
acht  
fleiß

17 Denn es ist vergeblich das neße  
 außmercker für den augen der vögel.  
 18 Auch lauren sie selbst unter ein-  
 ander auff ihr blut/ und stellet einer  
 dem andern nach dem leben.  
 19 Also thun alle geizigen/ daß ei-  
 ner dem andern das leben nimmt.  
 20 Die weisheit klaget draussen/  
 und läßt sich hören auf den gassen.  
 21 Sie ruffen in der thür am thor/  
 fornen unter dem volck/sie redet ihre  
 wort in der stadt. Sprw. 8/1.  
 22 Wie lange wolt ihr albern alber-  
 fenn/ und die spötter lust zur spötte-  
 ren haben/ und die ruchlosen die leh-  
 re hasen?  
 23 Kehret euch zu meiner straffe/  
 sibe/ ich wil euch heraus sagen  
 meinen geist/ und euch meine wort  
 kund thun.  
 24 Weil ich dem ruffe/ und ihr  
 weget euch/ ich recke meine hand  
 auß/ und niemand achtet darauff/  
 Es. 65/ 12 cap. 66/ 4. Jer 7/ 13.  
 25 Und laßt fahren allen meinen  
 rath/ und wollet meiner straffe nicht/  
 26 So wil ich auch lachen in eurem  
 auffall/ und euer spotten/ wenn da  
 kömt/daß ihr fürchtet. 5. Mor. 28/ 67.  
 27 Wenn über euch kömmt wie ein  
 sturm/daß ihr fürchtet/ und euer un-  
 fall als ein wetter/ wenn über euch  
 angst und noth kömt. Sprw. 10/ 24.  
 28 Denn werden sie mir ruffen/  
 aber ich werde/ nicht antworten/ sie  
 werden mich früe suchen/ und nicht  
 finden. Jes. 59/ 2. Jer. 17/ 11.  
 29 Darum daß sie hasseten die leh-  
 re/ und woltten des HERRN furcht  
 nicht haben.  
 30 Wolten meines raths nicht/ und  
 lästerten alle meine straffe.  
 31 So sollen sie essen von den fruch-  
 ten ihres wesen/ und ihres raths  
 satt werden. Jes. 3/ 10.  
 32 Daß die albern gelüstet/ tödtet sie/  
 un der ruchlose glück bringet sie um.  
 33 Wer aber mir gehorchet/ wird  
 sicher bleiben und gang haben/ und  
 kein unglück fürchten.

Das 2. Capitel.

¶ Von der menschen fleiß und Gottes  
 hüffe in erternung der weisheit.

¶ **M**ein kind/ wilt du meine rede  
 annehmen/ und meine gebot-  
 ten dir behalten/

2 So laß dein ohr auff weisheit  
 acht haben/ und weige dein hertz mit  
 fleiß dazu.

3 Denn so du mit fleiß darnach  
 ruffest/ und darum bereist/ Jac. 1/ 5.  
 4 So du sie suchest/ wie silber/ und  
 forschest sie wie die schätze/  
 5 Wadenn wirst du die furcht des  
 HERRN vernehnin/ und Gottes  
 erkantniß finden.

6 Denn der HERR gibt weisheit/  
 und auß deinem munde kömmt er-  
 kantniß und verstand. Weisß. 7/ 17.

7 Er läßers den aufrichtigen gelin-  
 gen/ und beschirmt die frommen/  
 8 Und behütet die so recht thun/ und  
 bewahren den weg seiner heiligen.

9 Denn wirst du verstehen gerech-  
 tigkeit und recht/ und frommigkeit/  
 und allen guten weg.

10 Wo die weisheit dir zu herhen  
 gehet/ daß du gerne lernest/

11 So wird dich guter rath bewah-  
 ren/ und verstand wird dich behüten/

12 Daß du nicht gerathest auß dem  
 weg der bösen/ noch unter die ver-  
 kehrten schwächer/

13 Die da verlassen die rechte dahn/  
 und gehen finstere wege/

14 Die sich freuen böses zu thun/  
 und sind frölich in ihren bösen ver-  
 kehrten wesen.

15 Welche ihren weg verkehren/  
 und folgen ihrem abwege.

16 Daß du nicht gerathest an eines  
 andern weib/ und die nicht dein ist/  
 die alatte wort gibt/

17 Und verlässest den herrn ihrer ju-  
 gend/ und vergiffest den bund ihres  
 Gottes.

18 Den ihr haus neiget sich zum to-  
 de/ un ihre gänge zu den verlohrenen.

19 Alle die zu ihr eingehen/ kom-  
 men nicht wieder/ und ergreifen den  
 weg des lebens nicht.

20 Auf daß du wandelst auff gutens  
 wege/ und bleibest auff der rechten  
 bahn.

21 Denn die gerechten werden im  
 lande wohnen/ und die frommen  
 werden drinnen bleiben. Ps. 37/ 9.

11. 29. u. 1/ 3. Matth. 5/ 4.

22 Aber die gottlosen werden auß  
 dem lande gerottet/ un die verächter  
 werden daraus vertilget. Job. 18/ 17.

Das 3. Capitel.

Bermahnung zu guten wercken: Lob  
 der weisheit.

¶ **M**ein kind/ vergiß meines ge-  
 seses nicht/ und dein hertz be-  
 halte meine gebot.

2. Denn sie werden dir langes leben/ und gute jahr/ und friede bringen. Deut. 8/1. cap. 37/16.

3. Gnade und treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen hals/ und schreibe sie in die tafel deines herzens. Sprüchw. 7/3.

4. So wirst du gunst und klugheit finden/ die Gott un menschen gefällt.

5. Verlass dich auff den HERRN von ganzem herzen/ und verlass dich nicht auff deine verstand. Ps. 118/8. 9.

6. Gedenke an ihn/ in allen deinen wegen/ so wird er dich recht führen.

7. Düncke dich nicht weise seyn/ sondern fürchte den HERRN/ und weiche vom bösen. Röm. 12/17.

8. Das wird deinem nabel gesund seyn/ und deine gebeine erquicket.

9. Ehre den HERRN von deinem gut/ un von den erfrlinge alle deines einkommens. Tob. 4/7. Sir. 4/1. Luc. 14/13.

10. So werden deine scheunen voll werden/ und deine felder mit most überaehen. Joel. 2/24.

11. Mein kind/ verwirf die zucht des HERRN nicht/ und sey nicht ungedultig über seiner straffe.

12. Denn welchen der HERR liebet/ den straffet er/ un hat wolgefallen an ihm/ wie ein vater am sohn. Heb. 12/5. Apoc. 3/19. Tob. 12/13.

13. Wol dem menschen/ der weisheit findet/ und dem menschen/ der verstand bekömmet.

14. Denn es ist besser um sie handthieren/ weder um silber/ und ihr einkommen ist besser/ denn gold.

15. Sie ist edler/ denn perlen/ und alles/ was du wünschen magst/ ist ihr nicht zu gleichen. Sprüchw. 8/11.

16. Langes leben ist zu ihrer rechten hand/ zu ihrer linken ist reichthum und ehre.

17. Ihre wege sind liebliche wege/ und alle ihre steige sind friede.

18. Sie ist ein baum des lebens/ alle die sie ergreifen/ und selig sind/ die sie halten. Sprüchw. 11/30. c. 15/4.

19. Denn der HERR hat die erden durch weisheit gegründet/ und durch seinen rath die himmel bereitet. Ps. 31/6.

20. Durch seine weisheit sind die tiefen zertheilet/ und die wolcken mit thau trieffend gemacht.

21. Mein kind/ lass sie nicht von deinen augen weichen/ so wirst du glücklich

und klug werden.

22. Das wird deiner seelen lebendig seyn/ und dein mund wird holdselig seyn.

23. Denn wirst du sicher wandeln auff deinem wege/ das dein fuß sich nicht stossen wird.

24. Legst du dich/ so wirst du dich nicht fürchte/ sondern süße schlaffe. Ps. 3/6.

25. Das du dich nicht fürchten darfst für plözlichem schrecken/ noch für dem sturm der gottlosen/ wenn er kömmt. Ps. 112/7.

26. Denn der HERR ist dein trost/ der behütet deinen fuß/ das er nicht gefanaen werde.

27. Wegere dich nicht dem dürftigen/ autes zu thun/ so deine hand von Gott hat solches zu thun.

28. Sprich nicht zu deinem freunde: Gehe hin/ und kom wieder/ morg wil ich dir geben/ so du es doch wol hast.

29. Trachte nicht böses wider dein freund/ der auff treu bey dir wohnet.

30. Haddere nicht mit jemand ohn ursach/ so er dir kein leid gethan hat.

31. Eifere nicht einem freveln nach/ und ermehle seiner wege keinen.

32. Denn der HERR hat greuel an den abtrännigen/ und seine geheime ist ben den frommen. Ps. 25/14.

33. Im hause der gottlosen ist der stuch des HERRN/ aber das haus der gerechten wird aefanet.

34. Er wird der spötter/ spottet/ aber den elende wird er grade gebet. 1. Pet. 5/5.

35. Die weisen werden ehre erben/ aber wenn die narren hoch kommen/ werden sie doch zu schanden.

#### Das 4. Capitel.

Gelegenheit zur sünde sol man meiden. 1. Deret/ meine finder/ die zucht Heuers vaters/ mercket auff/ das ihr lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute lehre/ verlasset mein gesetze nicht.

3. Denn ich war meines vaters sohn/ ein zarter und ein einiger für meiner mutter.

4. Und er lehrete mich/ und sprach: Laß dein hertz meine wort auffnehmen/ halt meine gebot/ so wirst du leben. 3. Mos. 18/5. Luc. 10/28.

5. Nimm an weisheit/ nimm an verstand/ vergiß nicht/ und weiche nicht von der rede meines mundes.

6. Verlass sie nicht/ so wird sie dich behalte/ liebe sie/ so wird sie dich behüte.

7. Denn der weisheit anfang ist/ wenn man

man sie gerne höret/ und die klugheit lieber hat denn alle güter. Weisß. 6/18.  
8 Achte sie hoch/ so wird sie dich erhöhen / und wird dich zu ehren machen/ wo du sie hergest.

9 Sie wird dein haupt schön schmücken / und wird dich zieren mit einer hübschen krone.

10 So höre/ mein kind/ und nimm an meine rede/ so werde deiner jahre viel werden. Sprw. 3/2. 2. Mos. 20/12.

11 Ich wil dich den weg der weisheit führen / ich wil dich auff rechter dahn leiten. Ps. 27/11.

12 Daß/ wenn du gehest/ dein gang dir nicht fauer werde / und wenn du lauffest/ daß du dich nicht anstößest.

13 Fasse die zucht/ laß nicht davort/ bewahre sie/ denn sie ist dein leber.

14 Komm nicht auff der gottlosen pfad/ und tritt nicht auff den weg der bösen. Ps. 9/1.

15 Laß ihn fahren/ un geh nicht drinnen/ weiche vö ihm/ un gehe fürüber.

16 Denn sie schlaffen nicht / sie haben denn übel gethan/ und sie rathen nicht/ sie haben denn schaden gethan.

17 Denn sie nähren sich von gottlosem brod/ un trinckē vom wein des freuels

18 Aber der gerechten pfad gläncket wie ein licht/ das da fortgehet / und leuchtet bis auff den vollen tag.

19 Der gottlosen weg aber ist/ wie tunkel/ und wissen nicht/ wo sie fallen werden.

20 Mein sohn/ mercke auf mein wort/ und neige dein ohr zu meiner rede.

21 Laß sie nicht von deinem augen fahren/ behalte sie in deinem herzen.

22 Denn sie sind das lebē denen die sie finden/ un gesund ihrem ganze leibe.

23 Behüte dein hertz mit allem fleiß/ denn daraus gehet das leben.

24 Thue von dir den verkehrten mund / und laß das lästermaul fern von dir seyn

25 Laß deine augen stracks für sich sehen/ und deine augenlieder richtig für dir hin sehen.

26 Laß deinen fuß gleich für sich gehen/ so gehst du gewis.

27 Wankē weder zur rechten/ noch zur linken / wende deinen fuß vort bösen. 5. Mos. 5/22. Jos. 1/7.

### Das 5 Capitel.

Warnung für hureren: Vermahnung zur keuscheit.

1 Ein kind / mercke auff meine weisheit / neige dein ohr zu

meiner lehre / Sprüche. 4/ 20.

2 Daß du behaltest guten rath/ und dein mund wisse unterschied zu habē.

3 Denn die lippen der huren sind süße wie honigsein/ und ihre fehle ist glätter denn öl/

4 Aber hernach bitter / wie wermuth / und scharff / wie ein zweyschneidig. schwert. Hebr. 4/ 12.

5 Ihre füße lauffen zum tode hin/ unter/ ihre gänge erlangen die holle. Sprüche. 2/ 18.

6 Sie gehet nicht stracks auff dem wege des lebens / unstät sind ihre tritte/ daß sie nicht weiß/ wo sie gehet.

7 So gehorchet mir nun/ meine kinder / und weiche nicht von der rede meines mundes.

8 Laß deine wege fern von mir seyn/ und nahe nicht zu thür ihres hauses.

9 Daß du nicht den frembden gebest deine ehre/ und deine jahre den grausamen.

10 Daß sich nicht frembde von deinem vermögen sättigen/ un deine arbeit nicht sey in eines andern haus/

11 Und müßest hernach seuffen/ weß du dein leib und gut verzehret hast/

12 Und sprechen : Ach/ wie habe ich die zucht geschasset ? Und mein hertz die strafe verstimmet ?

13 Und habe nicht gehorchet der stimme meiner lehre/ und mein ohr nicht geneiget zu denen/ die mich lehren ?

14 Ich bin schier in all unglück kommen für allen leuten/ un allem volck/

15 Trinck wasser aus deiner guben/ und flüsse aus deinem brunnen.

16 Laß deine brunnen heraus fließen/ und die wasserbäche auff die gassen.

17 Habe du aber sie alleine/ und kein frembder mit dir.

18 Dein born sey gefegnet / und freue dich des weibes deiner jugend. Pred. 9/ 9.

19 Sie ist lieblich / wie eine hinde / und holdselig/ wie ein rebe/ laß dich ihre liebe allezeit sättigen / und ergehe dich allewege in ihrer liebe.

20 Mein kind / warum wilt du dich an der frembde ergehen/ und hergest dich mit einer andern. Sir. 9/ 11. 12.

21 Denn jedermans wege sind stracks für dem H. Erren/ und er misset gleich alle ihre gänge. Job. 34. 21/ Jer. 10/ 21.

22 Die missethat des gottlosen wird ihn fahren / und wird mit dem strick seiner sünde gehalten werden.

23 Er wird sterben / daß er sich nicht wil ziehen lassen / und um seiner großen thorbheit willen wirds ihm nicht wol gehen.

## Das 6. Capitel.

Warnung für untreu im handel und wandel.

1 Mein kind / wirst du bürgen für deinen nechsten / und hast deine hand bey einen fremden verhaftet / Prov. 11 / 15. Sir. 3 / 17.

2 So bistu verknüpft mit der rede deines mundes / und gefangen mit den reden deines mundes.

3 So thue doch / mein kind / also / und errete dich / denn du bist deinem nechsten in die hände kommen / eitel dränge und treibe deinen nechsten.

4 Laß deine augen nicht schlaffen / noch deine augen-lieder schlummern. Ps. 132 / 4.

5 Errete dich wie ein rebe von der hand / und wie ein vogel aus der hand des voglers. Ps. 124 / 7.

6 Gehe hin zur ameisen / du fauler / sihe ihre weisheit an und lerne.

7 Ob sie wol keinen fürsten noch hauptmann / noch herrn hat.

8 Bereitet sie doch ihr brot im somer / und samlet ihre speise in der erndte.

9 Wie lange ligest du fauler? Wenn wilt du aufstehen von deinem schlaf?

10 Ich schlafe noch ein wenig / schlummere ein wenig / schlage die hände in einander ein wenig / daß du schlaffest / Prov. 24 / 33.

11 So wird dich das armuth über-eilen / wie ein fußgänger / und der mangel wie ein gewapneter mann.

12 Ein loser mensch / ein schädlicher mann / gehet mit verkehrtem munde /

13 Wincket mit augen / deutet mit flüsse / zeigt mit fingern / Sprw. 10 / 10.

14 Trachtet allezeit böses und verkehrtes in seinem herzen / und richtet hadder an.

15 Darum wird ihm plötzlich sein unfall kommen / und wird schnell zu brochen werden / daß keine hülffe da seyn wird.

16 Diese sechs stücke hasset der Herr / un an siebenden hat er einen gnuel:

17 Hohe augen / falsche zungen / hände die unschuldig blut vergießen / Prov. 12 / 22.

18 Herk / daß mit bösen tücken unarbeit / füße / die behende sind / schaden zu thun.

19 Falschen zeugen / der frech lügen

redet / und der hadder zwischen brüder anrichtet.

20 Mein kind / bewahre die gebot deines vaters / und laß nicht fahren das gesetz deiner mutter. Prov. 1 / 8.

21 Binde sie zusammen auff deir herkz allewege / und hänge sie an deinen halb. Sprw. 7 / 3. r. Mos. 6 / 7.

22 Wenn du gehest / daß sie dich geleiten / wenn du dich legest / daß sie dich bewahren / wenn du aufwachest / daß sie dein gespräch seyn.

23 Denn das gebot ist eine leuchte / un das gesetz ein licht / und die strafe der zucht ist ein weg des lebens. Ps. 119 / 107.

24 Auff daß du bewahret werdest für dem bösen weibe / für der glatten zungen der fremdden. Sprw. 7 / 5.

25 Laß dich ihre schöne nicht gelisten in deinem herzen / und verfab dich nicht an ihren augen liedern.

26 Denn eine hure bringt einen unns brodt / aber ein eheweib fahet das edle leben.

27 Kan auch jemand ein feuer im busen behalten / daß seine kleider nicht brennen?

28 Wie solte jemand auf kohlen gehen / daß seine füße nicht verbrannt würden?

29 Also gehets wer zu seines nechsten weib gehet / es bleibet keiner ungestraft / der sie berührt.

30 Es ist einem diebe nicht so grosse schmach / ob er sielet / seine seele zu sättigen weil ihn hungert.

31 Und ob er begriffen wird / gibts ers sieben sältig wieder / und legt dar alles gut in seinem hause.

32 Aber der mit einem weibe die ehe bricht / der ist ein narre / der bringet sein leben ins verderben.

33 Darzu trifft ihn plage und schande / un seine schande wird nicht außgetilget.

34 Denn der grim des mannes eifers / und schonet nicht zur zeit der rache.

35 Und sihet keine person an / die da versöhne / und nimmts nicht an / ob du viel schenken woltest.

## Das 7. Capitel.

Arzney wider ebruch und dessen beschreibung.

1 Mein kind / behalte meine rede / und verbirge meine gebot bey dir.

2 Behalte meine lagbot / so wirstu leben / und mein gesetz wie deinen augapffel.

3 Binde

3 Binde sie an deine finger / Schreibe sie in die tafel deines herzens.  
Sprw. 6/21. c. 3/3.

4 Sprich zur weisheit: Du bist meine Schwester / und nenne die flugheit deine Freundin / Weisß. 8/2.

5 Daß du behüter werdest für dem frembden weibe / für einer andern / die glatte worte gibt. Sprw. 6/24.

6 Denn am fenster meines hauses kuckete ich durchs gegitter / und sahe unter die albern.

7 Und ward gewahr unter den kindern eines närrichen jünglings.

8 Der gieng auff der gassen an einer ecken / und trat daher auff dem wege an ihrem hause /

9 In der demmerung / am abend des tages / da es nacht ward / und dunkel war.

10 Und sihe / da begegnete ihm ein weib im hurenschmuck / listig /

11 Bild un unbändig / daß ihre füße in ihrem hause nicht bleiben könen.

12 Jetzt ist sie hauffen / jetzt auff der gassen / und lauret an allen ecken.

13 Und erwißte ihn / und küßete ihn / unverschämt / nñ sprach zu ihm:

14 Ich habe danckopffer für mich heute bezahlet / für meine gelübde /

15 Darum bin ich heraus gangen dir zu begegnen / dein angesicht früc zu suchen / und habe dich funden.

16 Ich habe mein bette schön geschmückt mit bunten teppichen aus Egypten /

17 Ich habe mein lager mit myrrhen / aloes und cynamen besprenget.

18 Komm / laß uns gnug buhlen / bis an den morgen / und laß uns der liebe pflegen /

19 Den der mann ist nicht daheim / er ist einen fernem weg gezogen.

20 Er hat den geldsack mit sich genommen / er wird erst auffß sezt wieder heim kommen.

21 Sie überredete ihn mit vielen worten / und gewann ihn ein mit ihrem glatten munde.

22 Er folgere ihr bald nach / wie ein ochse zur fleischbank geführet wird / und wie zum fessel da man die narren mit züchtiger.

23 Bis sie ihm mit dem pfeil die lebern spaltete. Wie ein vogel zum strick eilet / und weiß nicht / daß ihm das leben gilt.

24 So gehorchet mir nun / meine kinder / und mercket auff die rede /

meines mundes.

25 Laß dein hertz nicht weichen auff ihren weg / und laß dich nicht verführen auff ihrer bahn.

26 Denn sie hat viel vermundet und gefället / und sind allerley mächtigen von ihr erwürdet.

27 Ihr haus sind wege zur höllen / da man hinunter sähret in des todes kammer. Sprw. 7/18. c. 5/5.

## Das 8 Capitel.

Von der wesentlichen weisheit / dem sohn Gottes.

1 Ruffet nicht die weisheit / und die flugheit läßt sich hören?  
Sprw. 1/21.

2 Wesentlich am wege / und an der strassen stehet sie /

3 An den thoren bey der stadt / da man zur thür eingehet / schreyet sie:

4 O ihr männer / ich sehere zu euch / und russe den leuten.

5 Mercket / ihr albern / die wize / und ihr thoren nehmet es zu herken.

6 Höret / denn ich wil reden was fürslich ist / und lehren was recht ist.

7 Denn mein mund sol die warheit reden / und meine lippen sollen hassen das gottlos ist.

8 Alle rede meines mundes sind gerecht / es ist nichts verkehrtes noch falsches drinnen.

9 Sie sind alle gleich aus denen / die sie vernemen / und richtig denen / die es annehmen wollen.

10 Nehmet an meine zucht lieber den silber / und die lehre achtet höher den kößlich gold. Sprw. 3/14. c. 16/16.

11 Denn / weisheit ist besser denn verken / und alles was man wünscher mag / kan ihr nicht gleichen.  
Sprw. 3/15.

12 Ich weisheit wohnte bey der wize / und ich weiß guten rath zu geben.

13 Die furcht des HERRN hasset das arge / die hoffart den hochmuth / und bösen weg / und bin seind dem verkehrten munde.

14 Mein ist beyde rath und that / ich habe verstand und macht.

15 Durch mich regieret die könige / und die rathsherrn setzen das recht.

16 Durch mich herrschen die fürsten / und alle regenten auff erden.

17 Ich liebe die mich lieben / und die mich früe suchen finden mich.  
Joh. 14/23.

18 Reichthum und ehre ist bey mir/  
wahrhaftig gut/ und gerechtigkeit.

19 Meine furcht ist besser/ denn gold  
und sein gold/ und mein einkommen  
besser/ denn auserlesen silber.

Sprw. 3/14. Weisß. 7/8.

20 Ich wandele auff dem rechten  
wege/ auff der strassen des rechts/  
21 Daß ich wol berathe/ die mich lie-  
ben / und ihre schätze voll mache.

22 Der HERR hat mich gehabt  
im anfang seiner wege/ ehe er was  
machte/ war ich da. Sap. 9/9. Cyr.  
24/14. Weisß. 8/4.

23 Ich bin eingesezt von ewigkeit/  
von ewigkeit vor der erden.

24 Da die tiefen noch nicht waren/  
Da war ich schon bereitet/ da die brun-  
nen noch nicht mit wasser quollen.

25 Ehe denn die berge eingesenckt  
waren / vor den hügelu war ich be-  
zeit. Ps. 90/2.

26 Er hatte die erde noch nicht ge-  
macht / und was dran ist / noch die  
berge des erdbodens.

27 Da er die himmel bereitet/ war  
ich daselbst / da er die tieffe mit sei-  
nem ziel verfassete.

28 Da er die wolcken droben festete/  
Da er festigte die brunnen der tiefen.

29 Da er dem meer das ziel setze/ un-  
den wassern/ daß sie nicht über geben  
seinen befehl/ da er den grund der er-  
den legete/ Job. 38/10. n. Ps. 104/9.

30 Da war ich der werckmeister bey  
ihm / und hatte meine lust täglich/  
und spielete für ihm allezeit /

31 Und spielete auff seinem erd-  
boden / und meine lust ist bey den  
menschekindern. 5. Mos. 33/7.

32 So gehorchet mir nun / meine  
kinder / wol denen / die meine wege  
behalten.

33 Höret die zucht und werdet weise/  
und lasset sie nicht fahren.

34 Wol dem menschen/ der mir gehor-  
chet/ daß er wache an meiner thür  
täglich/ daß er warte an den pfoften  
meiner thür.

35 Wer mich findet / der findet das  
leben / und wird wolgefallen von  
HERRN bekommen.

38 Wer aber an mir sündiget / der  
verlezt seine seele. Alle/ die mich haf-  
sen/ lieben den tod.

### Das 9. Capitel.

Von Christi seligmachender freunds-  
chaft/ und des Unrechts verdamm-  
licher thorbheit.

1 Die weisheit bauete ihr haus/  
und hieb sieben seulen.

2 Schlachtete ihr vieh / und trug  
ihren wein auff/ und bereitete ihren  
tisch. Luc. 14/16. Matth. 22/4.

3 Und sandte ihre dienen aus / zu  
laden oben auff die palläste der stadt:

4 Wer alber ist/ der mache sich bie-  
her. Und zum narren sprach sie :

5 Komt/ zehret von meinem brodt/  
un trincket des weins/ den ich schencke

6 Verlasset das alber weesen / so  
merbet ihr leben/ und gehet auff dem  
wege des verstandes.

7 Wer den spöter züchtigt / der  
muß schande auff sich nehmen / und  
wer den gottlosen strafet der muß  
gehönet werden.

8 Straffe den spöter nicht/ er haf-  
set dich : Straffe den weisen / der  
wird dich lieben.

9 Gib dem weisen/ so wird er noch  
weiser werden/ lehre den gerechten/  
so wird er in der lehre zunehmen.

10 Der weisheit anfang ist des  
HERRN furcht / und der verstand  
lehret / was heilig ist. Ps. 111/10.

Prov. 1/7. Sir. 1/16.

11 Denn durch mich wird deiner  
tage viel werden/ und werden dir der  
jahre des lebens mehr werden.

Sprw. 3/2. 15. 16.

12 Bistu weise / so bistu dir weise/  
bistu ein spöter / so wirstu es allein  
tragen.

13 Es ist aber ein thöricht wild weib/  
voll schwagens / und weiß nichts/

14 Die sitzt in der thür ihres hau-  
ses auffm stul/ oben in der stadt/

15 Zu laden alle/ die fürüber gehen/  
un richtig auff ihrem wege wandeln.

16 Wer ist alber / der mache sich bie-  
her/ und zum narren spricht sie :

17 Die verstholene wasser sind süßes/  
und das verborgene brodt ist nied-  
lich. Sprw. 20/17.

18 Er weiß aber nicht / daß daselbst  
todten sind / und ihre gäste in der  
tiefen hollen.

### Das 10. Capitel

Von der gerechtigkeit.

1 Dis sind die sprüche Solomonis.

2 In weiser sohn ist seines vaters  
freude/ aber ein thörichter sohn  
ist seiner mutter grämen.

Prov. 10/20. c. 17/25.

2 Unrecht gut hilfft nicht/ aber ge-  
rechtig-

rechtigkeit errettet vom tode.  
 Sprw. 11/2. Ezech. 7/19.  
 3 Der HERR lästet die seele des gerechten nicht hunger leiden/ er stürzet aber der gottlosen schinderey.  
 4 Lässige hand machet arm/ aber der fleißigen hand machet reich.  
 Sprw. 3/4. c. 12/24. 27.  
 5 Wer im sommer samlet/ der ist flug/ wer aber in der erndie schläffet/ wird zu schanden.  
 6 Den segnen hat das haupt des gerechten/ aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen.  
 7 Das gedächtniß der gerechten bleibet im segnen/ aber der gottlose name wird verwesen. Ps. 9/6. Ps. 34/17.  
 8 Wer weise von herzen ist/ nimmit die gebot an/ der aber ein narrenmaul hat/ wird geschlagen. Ps. 131/5.  
 9 Wer unschuldig lebet/ der lebet sicher/ wer aber verkehret ist auff seinen wegen/ wird offenbar werden.  
 10 Wer mit augen winket/ wird mühe anrichten/ und der ein narrenmaul hat/ wird geschlagen. Sprw. 6/13. Sir. 27/25.  
 11 Der gerechten mund ist ein lebendiaer brun/ aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen.  
 12 Haß erreget hadder/ aber liebe decket zu alle übertrugung. 1 Cor. 13/4. seq/1 Petr. 4/8.  
 13 In den lippen des verständigen findet man weisheit/ aber auf den rücken des narren gehöret eine ruthen.  
 14 Die weisen bewahren die lehre/ aber der narren mund ist nahe dem schrecken.  
 15 Das gut des reichen ist seine feste stadt/ aber die armen machet das armuth blöde.  
 16 Der gerechte brauchet seines guts zum leben/ aber der gottlose brauchet seines einformens zur sünde.  
 17 Die zucht halten/ ist der weg zum leben/ wer aber die straffe verlästet/ der bleibet irrig. Sprw. 14/27.  
 18 Falsche mäuler decken haß/ und mer verleumbdet/ der ist ein narr.  
 19 Wo viel worte sind/ da gehets ohne sünde nicht ab/ wer aber seine lippen hält/ der ist klug. Sir. 20/8.  
 20 Des gerechten zunge ist köstlich silber/ aber der gottlose hez ist nichts.  
 21 Des gerechten lippen weiden vi/ aber die narren werden in ihrer thorbheit sterben.  
 22 Der segnen des HERRN machet

reich ohne mühe.  
 23 Ein narr treibet muthwillen/ und hats noch dazu seinen spot/ aber der man ist weise/ der darauff mercket.  
 24 Was der gottlose fürchtet/ das wird ihm bezeugen/ und was die gerechten begehren/ wird ihnen gegeben. Sprw. 1/27. Weisß. 3/10.  
 25 Der gottlose ist/ wie ein wetter/ das überhin gehet/ und nicht mehr ist/ der gerechte aber bestehet ewiglich.  
 Sprw. 14/32.  
 26 Wie der essig den zähnen/ und der rauch den augen thut/ so thut der saule denen/ die ihn tenden.  
 27 Die furcht des HERRN mehret die tage/ aber die jahre der gottlosen werden verkürzet. Sprw. 3/2. Erud. 20/12. Prov. 14/27. Psal. 128/5.  
 28 Das warten der gerechten wird freude werden/ aber der gottlosen hoffnung wird verlohren seyn.  
 29 Der weg des HERRN ist der frommen itroz/ aber die übelthäter sind blöde.  
 30 Der gerechte wird nimmermehr umgestossen/ aber die gottlosen werden nicht im lande bleiben.  
 31 Der mund des gerechten bringet weisheit/ aber das Maul der verkehrten wird ausgerottet.  
 32 Die lippen der gerechten lehren heilsam ding/ aber der gottlosen mund ist verkehret.

Das 11. Capitel.

Fernere lehre von der gerechtigkeit/ derer nutz und hindernisse.  
 1 Falsche wage ist dem HERRN ein greuel/ aber ein völlig gewicht ist sein wolgetallen. Prov. 16/11. c. 20/10. 23. 5. Mos. 25/11. 16.  
 2 Wo stolz ist/ da ist auch schmach/ aber weisheit ist bey den demüthigen.  
 3 Unschuld wird die frommen leuten/ aber die bößheit wird die verächter verführen.  
 4 Gut hilft nicht am tage des zorns/ aber gerechtigkeit errettet vom tode. Sprw. 10/21. Ezech. 7/19. Sir. 5/10.  
 5 Die gerechtigkeit des frommen macht seinen weg eben/ aber der gottlose wird fallen durch sein gottlos wesen.  
 6 Die gerechtigkeit der frommen wird sie erretten/ aber die verächter werden gefangen in ihrer bößheit.  
 7 Wenn der gottlose mensch stirbet/ ist hoffnung verlohren/ und das har-

reit

ren der ungerechten wird zu nichte.  
Sprw. 10/28.

8 Der gerechte wird aus der noth  
erlöset / und der gottlose kommt an  
seine stat.

9 Durch dē mund des heuchlers wird  
sein nechster verderbet / aber die ge-  
rechten merckens / und werden erlöset.

10 Eine stadt freuet sich / wenns  
die gerechten umkommen / wird man  
froh. Sprw. 28/12. 28. cap. 29/2.

11 Durch den segnen der frommen  
wird eine stadt erhaben / aber durch  
den mund der gottlosen wird sie zu-  
brochen.

12 Wer seinen nechsten schändet /  
ist ein Narr / aber ein verständiger  
mann stilleth.

13 Ein verleumder verräth / was er  
heimlich weiß / aber wer eines ge-  
treue hertzen ist / verbirget dasselbe.

14 Wo nicht rath ist / da gehet das  
gold unter / wo aber viel rathgeber  
sind / da gehet es wol zu. Sprw. 15/22.

Weißb. 6/26.

15 Wer für einen andern bürge  
wird / der wird schaden haben / wer  
aber sich für geloben hütet / ist sicher.  
Prov. 6/1. Sir. 8/17.

16 Ein holdselig weib erhält die eh-  
re / aber die tyrannen erhalten den  
reichtum.

17 Ein barmherziger mann thut  
seinem leibe gutes / aber ein unbarm-  
herziger betrübet auch sein fleisch  
und blut. Sir. 14/6.

18 Der gottlosen arbeit wird feh-  
len / aber wer gerechtigkeit säet / das  
ist gewiß gut.

19 Denn gerechtigkeit fordert / zum  
leben aber dem übel nachjagen / for-  
dert zum tode.

20 Der HERR hat greuel an den  
verkehren hertzen / und wolgefallen  
an den frommen. Sprw. 12/22. Ps. 57/7

21 Den bösen billic nichts / wenn  
sie auch alle hände zusammen thä-  
ten / aber der gerechten samen wird  
errettet werden.

22 Ein schön weib ohne zucht / ist wie  
eine sau mit einē glidene haarband.

23 Der gerechten wunsch muß doch  
wol gerathen / und der gottlosen hof-  
fen wird unglück. Sprw. 10/28.

24 Einer theilet aus / und hat im-  
mer mehr / ein ander kaget / da er  
nicht sol / und wird doch ärmer.

25 Die seele / die da reichlich segnet /

wird fett / und wer truncken machet /  
der wird auch truncken werden.

2. Cor. 9/6.

26 Wer korn inhält / dem fluchen die  
leute / aber segnen kommt über den / so  
es verkaufft.

27 Wer da gutes suchet / dem wie-  
derfähret gutes / wer aber nach un-  
glück ringet / dem wirds begegnen.

28 Wer sich auff seinen reichthum  
verläßt / der wird untergehen / aber  
die gerechten werden grünen wie  
ein blat. Ps. 52/10. u. 92/13.

29 Wer sein eigen haus betrübt /  
der wird müd zum erbtheil haben /  
und ein Narr muß ein knecht des  
weisen seyn.

30 Die frucht des gerechten ist ein  
baum des lebens / und ein weiser  
nimmt sich der leute herrlich an.

Sprw. 3/18. cap. 15/4.

31 So der gerechte auff erden lei-  
den muß / wie vielmehr der gottlose  
und sündler? 1. Petr. 4/18.

### Das 12. Capitel.

Von guter disciplin und zucht.

1 **W**er sich gern läßt straffen / der  
wird flug werden / wer aber  
ungestraft seyn wil / der bleibet ein  
Narr. Sprw. 13/18. Ps. 14/1. 5.

2 Wer fromm ist / der bekommt  
trost vom HERRN / aber ein ruch-  
loser verdammt sich selbst.

3 Ein gottlos wesen fordert den  
menschen nicht / aber die wurzel der  
gerechten wird bleiben.

4 Ein fleißig weib ist eine frone ih-  
res mannes / aber eine unfleißige ist  
ein eiter in seinem gebeine.

5 Was die gerechten rathen / das ist  
gewiß ding / aber was die gottlosen  
rathen / das treuget.

6 Der gottlosen predigt richtet  
blutvergiessen an / aber der frommen  
münd errettet. Prov. 15/1.

7 Die gottlosen werden ungeschicket  
und nicht mehr seyn / aber das haus  
der gerechte bleibet stehen. Sir. 10/8.

8 Eines weisen mannes rath wird  
gelobet / aber die tücke werden zu  
schanden.

9 Wer gering ist / und wartet des  
seinen / der ist besser / denn der groß  
seyn wil / dem des brots mangelt.

10 Der gerechte erbarmet sich sei-  
nes niches / aber das hertz der gottlo-  
sen ist unbarmherzig.

11 Wer seinen acker bauet / der wird  
brots

brots die fülle haben / wer aber un-  
nötigen sachen nachgehet / der ist  
ein narr. Prov. 28/19. Sir. 20/30.

12 Des gottlosen lust ist schaden zu  
thun / aber die wurzel des gerechten  
wird frucht bringen.

13 Der böse wird gefangen in seinen  
eigenen falschen worten / aber der  
gerechte entgehet der angst. Sir. 5/15.

14 Viel gutes kommt einem durch  
die frucht des mundes / und dem  
menschen wird vergolten / nach dem  
seine hände verdienen haben.

Ps. 62/13. Matth. 16/21.

15 Dem name gefällt seine weise wol/  
aber wer rath gehorchet / der ist weise.

16 Ein narr reizet seinen zorn bal-  
de / aber wer die schmach birget / ist  
wisia. Pred. 7/10.

17 Wer wahrhaftig ist / der saget  
fren was recht ist / aber ein falscher  
zeuge betreuget.

18 Wer unvorsichtig heraus fährt/  
sicht wie ein schwert / aber die zunge  
der weisen ist heilsam.

19 Wahrhaftiger mund bestehet  
ewiglich / aber die falsche zunge beste-  
het nicht lange.

20 Die / so böses rathen / betriegē / aber  
die zum friede rathen / mache freude.

21 Es wird dem gerechten kein leid  
geschehen / aber die gottlosen werden  
voll unglücks senn.

22 Falsche mähler sind dem HERRN  
ein greuel / die aber treulich handeln/  
gefallen ihm wol. Ps. 5/7. Prov. 6/17.  
Ps. 11/20.

23 Ein wisiger mann gibt nicht  
flugheit für / aber das hertz der nar-  
ren ruffet seine nartheit aus.

24 Fleissige hand wird herrschen /  
die aber lässig ist / wird müssen zinsen.  
Sprw. 10/4. cap. 13/4.

25 Sorge im hertzen kräncket / aber  
ein freundlich wort erfreuet.

26 Der gerechte hats besser denn  
sein nechster / aber der gottlosen weg  
verführet sie.

27 Einem lässigen gerath sein han-  
del nicht / aber ein fleissiger mensch  
wird reich.

28 Auf dem rechten weage ist leben / un-  
auff dem abahnten pfad ist kein tod.

## Das 13. Capitel.

Fernere lehr von der zucht.

1 Ein weiser sohn läst sich den  
vater züchtigen / aber ein spöt-  
ter gehorchet der straffe nicht.

2 Der frucht des mundes geneufl-

man / aber die verächter denken nur  
zu freveln.

3 Wer seinen mund bewahret / der  
bewahret sein leben / wer aber mit  
seinem maul heraus fährt / der  
kommt in schrecke. Sprw. 18/21. c. 12/13.

4 Der faule begehret / und kriegeris  
doch nicht / aber die fleissigen kriegeris  
genug. Sprüchw. 10/4. cap. 12/24. 27.

5 Der gerechte ist der lügen feind /  
aber der gottlose schändet und  
schmähet sich selbst. Ps. 119/163.

6 Die gerechtigkeit behütet den  
unschuldigen / aber das gottlose we-  
sen bringet einen zu der sünde.

7 Mancher ist arm bey grossen gut/  
und mancher ist reich bey seinem ar-  
muth.

8 Mit reichthum kan einer sein le-  
ben erretten / aber ein armer höret  
das schelten nicht.

9 Das licht der gerechten macht  
frölich / aber die leuchte der gottlosen  
wird ausleschen. Sprüchw. 24/20.

10 Unter den stolzen ist immer had-  
der / aber weisheit macht vernünftis-  
ge leute. Sprüchw. 28/25.

11 Reichthum wird wenig wo mans  
vergeudet / was mau aber zusam-  
mehält / das wird groß. Pro. 28/19. 20.

12 Die hoffnung / die sich verzeucht /  
ängstet das hertz / wenns aber kommt /  
das man begehret / das ist ein baum  
des lebens. Ps. 14/7. und 126/1.

13 Wer das wort verachtet / der ver-  
derbt sich selbst / wer aber das gebot  
fürchtet / dem wird vergolten.

14 Die lehre des weisen ist eine le-  
bendige quelle / zu mensden die stricke  
des todes.

15 Ein guter rath thut sanfft / aber  
der verächter weg bringet wehe.

16 Ein kluger thut alles mit ver-  
munfft / ein narr aber breitet nar-  
beit aus. Sprüchw. 15/2. Jes. 32/6.

17 Ein gottloser bote bringet un-  
glück / aber ein treuer werber ist heil-  
sam.

18 Wer zucht läst fahren / der hat  
armuth und schande / wer sich gereis-  
straffen läst / wird zu ehren kommen.

Sprüchw. 12/1. cap. 15/5. 31. 32.

19 Weisheit kommt das man begehrt / as  
thut dem hertze wol / aber der das bö-  
se meidet / ist den thoren ein greuel.

20 Wer mit dem weisen umgelet /  
der wird weise / wer aber der narren  
aeffelle ist der wird unglück haben.

Sir. 6/34. 35. cap. 37/15. 21 Ua

21 Unglück verfolget die sündler/aber den gerechten wird guts vergolten.

22 Der gute wird erben auff Kindes Kind/aber des sündlers gut wird dem gerechten fargepart.

23 Es ist viel speise in den furchen der arme/aber die unrecht thun/verderbē.

24 Wer seiner ruthen schonet / der hasset seinen sohn / wer ihn aber lieb hat / der züchtiget ihn bald.

Prov. 7/12. Sir. 30/1. seq.  
25 Der gerechte isset/das seine seele fuet wird / der gottlosen bauch aber hat nimmer genug.

#### Das 14. Capitel.

Lob der klugheit in der hanthaltung gemeinē leben un weltlichem regiment.

1 Ulrich weise weiber wird das haus erbauet / eine nârrin aber zubrichts mit ihrem thun. Prov. 12/4.

2 Wer den HERRN fürchtet / der gehet auf rechter dahn/wer ihn aber verachtet / der weicht aus seinem wege. Job. 41/4.

3 Narren reden tyrannisch/aber die weisen bewahren ihren mund.

4 Wo nicht oshen sind / da ist die krippe rein / aber wo der oshen schäftig ist / da ist viel einkommens.

5 Ein treuer zeuge leuget nicht / aber ein falscher zeuge redet dürstiglich lügen.

6 Der spötter suchet weißheit / und findet sie nicht / aber dem verständigen ist die erkantniß leicht.

7 Gehe von dem narren / denn du lernest nichts von ihm.

8 Das ist des klugen Weißheit / das er auff seinen weg mercket / aber das ist der narren thorheit / das es eitel trug mit ihnen ist.

9 Die narren treiben das gespött mit der sünde/aber die frommen haben lust an den fromen. Sprw. 10/23.

10 Wenn das hertz traurig ist / so hilfft keine außserliche freude.

11 Das haus der gottlosen wird vertilget / aber die hütte der frommen wird grünen.

12 Es gefället manchem ein weg we / aber endlich bringet er ihn zum todt. Prov. 16/25.

13 Nach dem lachen kommt trauern und nach der freude kommt leid.

14 Einem losen menschen wirds gehen wie er handelt / aber ein frommer wird über ihn seyn.

15 Ein alber gläubet alles / aber ein weiser mercket auff seinen gang.

16 Ein weiser fürchtet sich / und meidet das arge / ein narre aber fahret hindurch dürstiglich.

17 Ein ungedultiger thut nârrisch / aber ein bedächtiger hasset es.

18 Die albern erben nartheit / aber es ist der weisigen Fronē / fürsichtiglich handeln. Eps. 7/15.

19 Die bösen müssen sich bücken für den guten / und die gottlosen in den thoren des gerechten.

20 Einē armen haffe auch seine nechtstē/aber die zeichen habe viel freunde.

21 Der sündler verachtet seinen nechtstē / aber wol dem / der sich der elenden erbarmet. Rf. 41/1.

22 Die mit bösen râncken umgehen / werden fehlen / die aber gutes denken / denen wird treue und gute wieser verfahren.

23 Wo man arbeitet / da ist gnug / wo man aber mit worten umgethet / da ist mangel.

24 Den weisen ist ihr reichthum eine krone / aber die thorheit der narren bleibet thorheit.

25 Ein treuer zeuge errettet das leben / aber ein falscher zeuge betrugget.

26 Wer den HERRN fürchtet / der hat eine sichere festung / und seine finder werden auch beschümet.

Prov. 18/10.

27 Die Furcht des HERRN ist eine quelle des lebens / das man meide die stricke des todes. Prov. 10/27.

28 Wo ein könig viel volcks hat / das ist seine herrlichkeit / wo aber wenig volcks ist / das macht einen herrn blöde.

29 Wer gedultig ist / der ist weise / wer aber ungedultig ist / der offenbaret seine thorheit. Sprüche. 19/11.

30 Ein gürtiges hertz ist des leibes leben / aber neyd ist enter in beinen.

31 Wer dem geringen gewalt thut / der lästert desselben schöpffer / aber wer sich des armen erbarmet / der ehret GOTT. Prov. 17/5.

32 Der gottlose bestebet nicht in seinem unglück / aber der gerechte ist auch in seinem tode getrost.

33 Im herken des verständigen ruhet weißheit / und wird offenbar unter den narren.

34 Gerechtigkeft erhöhet ein volck / aber die sünde ist der leute verderben. Job. 12/10.

35 Ein

35 Ein kluger knecht gefället dem Könige wol / aber einem schändlichen knecht ist er feind.

Das 15. Capitel.

Der tugheit wirkung: Mittel sich für sünden zu hüten.

1 Eine linde antwort stillt den zorn / aber ein hart wort richtet grimm an. Sprw. 12/6. cap. 25. 15. 1. Sam. 25/23.

2 Der weisen zunge macht die lehre lieblich / der narren mund speyhet eitel nartheit. Sprw. 13/16. Jes. 32/6.

3 Die augen des HErrn schauen an allen orten / beyde die bösen und frommen. Sir. 23/28.

4 Eine heilsame zunge ist ein baum des lebens / aber eine lügenhaftige macht herkeleid. Sprw. 3/18. cap. 11/30.

5 Der narr lästert die zucht seines vaters / wer aber straffe annimmt / der wird klug werden. Sprw. 13/1. Ps. 141/5.

6 In des gerechten hause ist gutes genuß / aber in dem einkommen des gottlosen ist verderben.

7 Der weiße mund streuet gute rath / aber der narren hertz ist nicht also.

8 Der gottlosen offer ist dem HErrn ein greuel / aber das gebet der frommen ist ihm angenehm. Sprw. 21/17.

9 Des gottlosen weg ist dem HErrn ein greuel / wer aber der gerechtigkeit nachjaget / der wird geliebet.

10 Das ist eine böse zucht / den weg verlassen / und wer die straffe hasset / der muß sterben. Sprw. 29/1.

11 Holle und verderbniß ist für dem HErrn / wie vielmehr der menschen herken?

12 Der spöter liebet nicht / der ihn straffet / un gehet nicht zu dem weisen.

13 Ein frölich hertz macht ein frölich angesicht / aber wenns hertz bekümmert ist / so fällt auch der muth. Prov. 17/22. Sir. 30/23.

14 Ein kluges hertz handelt bedächtlich / aber die kühnen narren regieren narriß.

15 Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag / aber ein guter muth ist ein täglich wolleben.

16 Es ist besser ein wenig mit der furcht des HErrn / denn grosser schaz / darin unruhe ist. Prov. 16/8.

17 Es ist besser ein aerichte kraut mit liebe / denn ein gemästete ochse mit haß.

18 Ein zornig mann richtet hadder an / ein gedultiger aber stillt den zank. Sprw. 26/21. cap. 29/22.

19 Der weg des faulen ist dornicht / aber der weg der frommen ist wol gebähnet. Sprw. 24/30. 31.

20 Ein weiser Sohn erfreuet den vater / und ein narrißcher mensch ist seiner mütter schande. Prov. 10/1. c. 17/25. c. 19/13.

21 Dem thoren ist die thoreit eine freude / aber ein verständiger manz bleibet auff dem rechten wege.

22 Die anschläge werden zu nichte / wo nicht rath ist / wo aber viel rathgeber sind / bestehen sie. Sprw. 20/8. Sprw. 11/14. cap. 24/6.

23 Es ist einem eine freude / wo man ihm richtig antwortet / und ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich. Sprw. 25/11.

24 Der weg des lebens gehet über werth klug zu machen / auff daß man meide die holle unterwerth. Cot. 3/1.

25 Der HErr wird das haus der hoffärtigen zubrechen / und die grenze der mitwoen bestätigen. 1. Petr. 5/5.

26 Die anschläge des argen sind dem HErrn ein greuel / aber tröstlich reden die reinen.

27 Der geizige verstöret sein eigen haus / wer aber geschenke hasset / der wird leben.

28 Das hertz des gerechten tichtet / was zu antworten ist / aber der mund der gottlosen schämet böses.

29 Der HErr ist ferne von den gottlosen / aber der gerechten gebet erhöret er. Jes. 1/16. Job. 9/13. Jac. 5/16.

30 Freundlicher anlick erfreuet das hertz / ein gut gerücht macht das gebeine fett.

31 Das ohr / das da höret die straffe des lebens / wird unter den weisen wohnen. Sprw. 12/1. c. 13/18.

32 Wer sich nicht ziehen läßt / der macht sich selbst zu nichte / wer aber straffe höret / der wird klug.

33 Die furcht des HErrn ist zucht zur weisheit / und ehe man zu ehren kommt / muß man zuvor leiden. Prov. 18/12.

Das 16. Capitel.

Von Gottes sonderbarer providenz und regierung / un der menschen pflicht.

Der mensch setz ihm wol für im herken / aber vom HErrn kommt / was die zunge reden sol. Jer. 10/23. 2. Cor.

2 Einem jeglichen düncken seine wege rein seyn/aber allein der HERR machet das herz gewis. Prov. 21/2.

3 Befiehl dem HERRN deine wercke / so werden deine anschläge fortgehen. Ps. 17/1. Ps. 5/7.

4 Der HERR machet alles um sein selbst willen/auch den gottlosen zum bösen tage.

5 Ein stolz herz ist dem HERRN ein greuel / und wird nicht ungestrafft bleiben/wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

6 Durch güte und treue wird missthat verführet/ und durch die furcht des HERRN meidet man das böse. Prov. 10/12.

7 Wenn jemand's wege dem HERRN wohlgefallen / so machet er auch seine feinde mit ihm zu freuden.

8 Es ist besser wenig mit gerechtigkeit / denn viel einkommens mit unrecht. Prov. 15/16.

9 Des menschen herz schläget seinen weg an/ aber der HERR allein gibt/das er fort gehe.

10 Weissagung ist in dem munde des königes / sein mund fehlet nicht im gericht.

11 Rechte wage und gewicht ist vom HERRN/ und alle pfunde im sack sind seine merk. Prov. 11/1. c. 20/10. 23.

12 Für den königen unrecht thum / ist ein greuel / denn durch gerechtigkeit wird der thron bestätiget.

13 Recht raten gesfällt den königen/und wer gleich zu redt/ wird geliebet. Sprw. 12/8.

14 Des königes gram ist ein bote des todes / aber ein weiser mann wird ihn verführet. Sprw. 20/2.

15 Wenn des königes angezicht freundlich ist/ das ist leben/und seine gnade ist wie ein abendregen.

16 Nimm an die weisheit / denn sie ist besser weders gold / und verstand haben ist edler denn silber. Sprw. 14/3. c. 8/10. 11. 19.

17 Der frommen weg meidet das arge/ und wer seinen weg bewahret / der behält sein leben.

18 Wer zu grunde gehen sol / der wird zuvor stolz / und stolzer muth kommt vor dem falle.

19 Es ist besser niedriges gemüths seyn mit den elenden / denn raub austheilen mit den hoffärtigen.

20 Wer eine sache klüglich führet / der findet glück / und wol dem / der

sich auff den HERRN verläßt.

Pf. 146/5. Jer. 17/7.

21 Ein verständiger wird gerühmet für einen weisen mann/ und liebliche reden lehren wol.

22 Klugheit ist ein lebendiger brunn dem / der sie hat / aber die zucht der narren ist nartheit.

23 Ein weise herz redet klüglich / und lehret wol

24 Die rede des freundlichen sind honigseim/trösten die seele / und erfrischen die gebeine.

25 Manchem gefällt ein weg wol / aber sein letztes reichet zum tode. Prov. 14/12.

26 Mancher kommt zu großem unglück durch sein eigen maul.

27 Ein loser mensch grabet nach unglück/un in seinem maul breiet feuer

28 Ein verkehrter mensch richtet hadder an / und ein verleumbder machet fürsien uneins.

29 Ein freveler locket seinen nechsten/ und führet ihn auff keine guten weg.

30 Wer mit den augen winket / dencket nichts gutes / und wer mit den lippen deutet vollbringer böses. Sprw. 6/13. cap. 10/10.

31 Graue haar sind eine krone der ehren/die auff dem wege der gerechtigkeit funden werden. Sprw. 20/29.

32 Ein gedultiger ist besser denn ein starker / und der seines muths herr ist/denn der städte gewinnet.

33 Loh wird geworffen in den schoß / aber es fällt wie der HERRN wil.

#### Das 17. Capitel.

Von ungezeiten zanck und hadder.

1 Es ist ein trocken bißsen / daran man sich genügen läßet/besser/ denn ein haus voll geschlachtet mit hadder. Prov. 15/16. cap. 16/8.

2 Ein kluger knecht/ wird herrschen über unfleißige erben / und wird unter den brüdern das erbe austheilen. Sir. 10/28.

3 Wie das feuer silber/und der ofen gold/also prüfet der HERR die herren. Ezech. 22/22. Sach. 13/9.

4 Ein böser achtet auff böse mauler / und ein falscher gehorchet gerichtslichen jungen.

5 Wer des dürfftigen spottet / den höhnet desselben schöpfer / und wer sich seines unfalls freuet/ wird nicht ungestrafft bleiben. Prov. 14/31.

6 Der alten krone sind kindskinder

der

der / und der kinder ehre sind ihre väter. Ps. 128 / 6.

7 Es siehet einem narren nicht wol an / von hohen dingen reden / viel weniger einem fürsten daß er gern leugert.

8 Wer zu schencken hat / dem ist wie ein edelstein / wo er sich hinketret / ist er klug geacht.

9 Wer sünde zudeckt / der macht freundschaft / wer aber die sache eifert / der macht fürsten uneins. Prov. 10.

12. Sir. 6 / 4.

10 Schelten schreckt mehr an dem verständigen / denn hundert schläge an dem narren.

11 Ein bitter mensch trachtet schaden zu thun / aber es wird ein grausamer emal über ihn kommen.

12 Es ist besser einem bären begegnen / dem die jungen geraubt sind / denn einem narren in seiner nartheit. Hof. 13 / 8.

13 Wer gutes mit bösem vergißt / von des hause wird böses nicht lasse. Rom. 12 / 17. 1. Thess. 5 / 15. 1. Pet. 3 / 9. Cyr. 23 / 12.

14 Wer hadder anfähet / ist gleich als der dem wasser den thamm aufreißt / laß du vom hadder / ehe du drein gemenget wirst.

15 Wer dem gottlosen recht spricht / und den gerechten verdammt / die sind beyde dem HERRN ein greuel. Esa. 5 / 23. Jer. 17 / 9.

16 Was sol dem narren geld in der hand / weisheit zu kaufen / so er doch ein nar ist?

17 Ein freund liebet allezeit / und ein bruder wird in der noth erfunden.

18 Es ist ein nar / der an die hand gelobet / und bürgt sich für seinen nachsten. Prov. 6 / 1. c. 11 / 15.

16 Wer zank liebet / der liebet sünde / und wer seine thür hoch machet / ringet nach unglück.

20 Ein verkehrt hertz findet nichts gutes / und der verkehrter zungen ist / wird in unglück fallen.

21 Wer einen narren zeuget / der hat grämen / und eines narren vater hat keine freude. Prov. 25 / 20.

22 Ein frölich hertz machet das leben lustig / aber ein betrübter muth vertrocknet das gebeine. Prov. 15 / 13. Cyr. 30 / 25.

23 Der gottlose nimmt heimlich gerne geschenke / zu beugen den weg des rechts.

24 Ein verständiger geberdet weis-

lich / ein nar wirfft die augen hin und her. Eccl. 2 / 14. c. 8 / 1.

25 Ein närrischer sohn ist seines vaters trauren / und betrübniß seiner mutter / die ihn geboren hat.

Prov. 10 / 1. Prov. 15 / 10. c. 19 / 13.

26 Es ist nicht gut / das man dem gerechten schindet / den fürsten zuschlaen / der recht regieret.

27 Ein vernünftiger maßiget seine rede / und ein verständiger mann ist eine theure seele. Jac. 1 / 19.

28 Ein nar / wenn erschweige / wird auch weise gerechnet / und verständig / wenn er das Maul hielt.

### Das 18. Capitel.

Von trennung guter freunde.

**W**er sich absondert / der suchet was ihm gelüestet / und setzet sich wider alles was gut ist.

2 Ein nar hat nicht lust am verstand / sondern was in seinem hertzen steck.

3 Wo der gottlose hinfomt / da lömnet verachtung un schmach mit dohn.

4 Die wort in eines munde sind wie tieffe wasser / und die quelle der weisheit ist ein voller strom. Eprw. 20 / 5.

5 Es ist nicht gut / die person des gottlosen achten / zu beugen den gerechten im gericht. Deut. 1 / 17. 5. Mos. 16 / 19.

6 Die lippen des narren bringen zank / und sein mund ringet nach schlägen.

7 Der mund des narren schadet ihm selbst / und seine lippen fahen seine eigene seele.

8 Die worte des verleumbers sind schläge / und gehet ein durchs hertz. Mat. 5 / 22. Jerem. 9 / 8. Eprw. 26 / 22. Cyr. 28 / 1.

9 Wer laß ist in seiner arbeit / der ist ein bruder des / der das seine umbrihaet. Eprw. 20 / 4.

10 Der name des HERRN ist ein festes schloß / der gerechte laufft dahin / und wird beschirmet. Ps. 61 / 4. Ps. 71 / 3.

11 Das gut des reichen ist ihm eine feste stadt / und wie eine hohe mauer um ihn her.

12 Wenn einer zu grunde gehen sol / wird sein hertz zwor stolt / und ehe man zu ehren komt / muß man zwor leiden. Prov. 16 / 18. c. 15 / 33. c. 29 / 23.

13 Wer antwortet / ehe er höret / dem ist nartheit und schande. Sir. 11 / 8.

14 Wer ein frölich hertz hat / der weiß sich in seinem leiden zu halten / wenn aber der muth liat / wer kann tragen?

15 Ein verständig herrz weiß sich vernünftiglich zu halten / und die weisen hören gern / daß man vernünftiglich handelt.

16 Das geschickte des menschen machet ihm raum / und bringet ihn für die grossen berren.

17 Der gerechte ist seiner sache zuvor gewis / kömmt sein nechster / so findet er ihn also.

18 Das loß silket den hadder / und scheidet zwischen den mächtigen.

19 Ein verletz bruder hält härter denn eine feste stadt / und zancf hält härter / denn ein riegel am pallast /

20 Einem manne wird vergolten / darnach sein mund geredet hat / und wird gesättiget von der frucht seiner lippen.

21 Tod und leben stehet in der jungen gewalt / wer sie liebet / der wird von ihrer frucht essen. Sprw. 11/3.

22 Wer eine ehefrau findet / der findet was gutes / und kan guter dinge seyn im HERRN. Sprw. 19/14. c. 31/10.

23 Ein armer redet mit stehen / ein reicher antwortet stols.

24 Ein treuer freund liebet mehr / und stehet fester bey / denn ein bruder. Sprw. 24/10.

### Das 19. Capittel.

Von verachtung des armen / und maßigung des zorns.

1 **E**n armer / der in seiner frommigkeit wandelt / ist besser denn ein verkehrter mit seinen lippen / der doch ein narr ist. Prov. 28/6.

2 Wo man nicht mit vernunft handelt / da gehets nicht wol zu / und wer schnell ist mit füßen / der thut schaden.

3 Die thorheit eines menschen verleitet seinen weg / daß sein herrz wider den HERRN todet.

4 Gut machet viel freunde / aber der arme wird von seinen freunden verlassen. Sprw. 14/20.

5 Ein falscher zeuge bleibt nicht ungestraft / und wer lügen frech redet / wird nicht entruhen. Deut. 19/18. Prov. 24/28. c. 27/18.

6 Viel warten auff die person des fürsten / und sind alle freunde des / der geschenke gibt.

7 Den armen hassen alle seine brüder / ja auch seine freunde fernem sich vom ihm / un wer sich auff worte verläßt / dem wird nichts. Sprw. 14/20.

8 Wer klug ist / liebet sein leben /

und der verständige findet gutes.

9 Ein falscher zeuge bleibt nicht ungestraft / und wer frech lügen redet / wird unkommen. Sprw. 21/28.

10 Dem narren stehet nicht wol an / gute tage haben / vielweniger einem knecht zu herrschen über fürsten.

11 Wer gedultig ist / der ist ein kluger mensch / und ist ihm ehrlich / daß er untugend überhören kan.

Sprw. 14/29.

12 Die-ungnade des königs ist wie das brüllen eines jungen löwen / aber seine gnade ist wie thau auff dem grase. Sprw. 16/14. c. 20/2.

13 Ein närrischer sohn ist seines vaters herkeleid / und ein zänkisch weib ein stätigs triessen. Prov. 15/20. Prov. 17/25.

14 Haus und güter erben die eltern / aber ein vernünftig weib konunt vom HERRN. Prov. 18/22.

15 Faulheit bringet schlaffen / und eine lässige seele wird hunger leiden. Sprw. 10/4. c. 12/24. 27.

16 Wer das gebot bewahret / der bewahret sein leben / wer aber seinen weg verachtet / wird sterben.

17 Wer sich des armen erbarmet / der leihet dem HERRN / der wird ihm wieder gutes vergelten. Matth. 20/42. c. 25/40.

18 Züchtige deinen sohn / weil hoffnung da ist / aber laß deine seele nicht bewegt werden / ihn zu tödten.

19 Denn grosser grimz bringet schaden / darum laß ihn loß / so kanst du ihn wehr züchtigen.

20 Gehorche dem rath / und nim die zucht an / daß du hernach weise sehest.

21 Es sind viel anschläge in eines mannes herzen / aber der rath des HERRN bleibt stehet. Prov. 16/1.

Jerem. 10/23.

22 Einen menschen lässet seine wolthat / und ein armer ist besser denn ein lügner.

23 Die furcht des HERRN fördert zum leben / und wird satt bleiben / daß kein übel sie heimsuchen wird.

24 Der faule verbirget seine hand im topffe / und bringet sie nicht wider zum munde. Prov. 26/15.

25 Schlägt man den spötter / so wird er albere witzig / strafft man einen verständigen / so wird er vernünftig. Prov. 21/11.

26 Wer vater verhöret / und mutter verjaget / der ist ein schändlich unverschämter.

flucht kind. Spr. 7/10.

27 Laß ab/ mein sohn/ zu hören die zucht / die da abführet von vernünftiger lehre.

28 Ein loser zeuge spottet des rechts / und der gottlosen mund verschlinget das unrecht.

29 Den spöttern sind straffe bereitet/ un schläge auf der narren rücken.

## Das 20. Capitel.

Warnung für füllerey u. crundenheit.

1 **D**Er wein macht lose leute, und stark geträncke macht wilde/ wer dazu lust hat/ wird nimmer weise.

2 Das schrecken des königes ist wie das brüllen eines jungen löwen/ wer ihn erzürnet/ der sündiget wider sein leben. Sprw. 16/14. c. 19/12.

3 Es ist dem manne eine ehre vom hadder bleiben/ aber die gerne haddern/ sind alzumal narren.

4 Um der käite willen wil der faule nicht pflügen/so muß er in der erndte berteln/un nichts kriegen. Spr. 18/9.

5 Der rath im herzen eines mannes ist wie tieffe wasser/ aber ein verständiger kans mercken / was er meyuet. Sprw. 18/4.

6 Viel menschen werden fromm gerühmet/ aber wer wil finden einen/ der recht schaffen fromm sey?

7 Ein gerechter/ der in seiner frömmigkeit wandelt / des kindern wirds wolgehen nach ihm.

8 Ein könig / der auff dem stul sitzt zu richten / zerstreuet alles arge mit seinen augen.

9 Wer kan sagen: Ich bin rein in meinem herzen/ und lauter von meiner sünde? 1. Reg. 8/46. 2. Par. 6/36. Eccl. 7/21. 1. Job. 1/8.

10 Mancherley gewicht und maß ist bendes greuel de HErrn. 3. Mos. 19/36

11 Wuch kennet man einen knaben an seinem wesen / ob er fromm und redlich werden wil. Prov. 22/6.

12 Ein hörend ohr und sehend auge/ die machet bendes der HErr. Ps. 94/9.

13 Liebe den schlaff nicht / daß du nicht arm werdest / laß deine augen wacker seyn / so wirstu brots genug haben. Sprw. 6/10. c. 20/33.

14 Böse / böse / spricht man / wenn mans hat / aber wenns weg ist / so rühmet man es denn.

15 Es ist gold und viel perlen/ aber ein vernünftiger mund ist ein edel feind.

16 Nimm dem sein kleid / der für

einen andern bürge wird/ und pfände ihn um des unbekanntens willen.

Prov. 27/13.

17 Das gestohlene brodt schmecket jederman wol / aber hernach wird ihm der mund voll kieselinge werden. Sprw. 9/17.

18 Anschläge bestehen / wenn man sie mit rath führet / un krieg sol man mit vernunft führen. Sprw. Eccl. 24/6.

19 Sey unverworren mit dem / der heimlichkeit offenbaret / und mit dem verleumbder / und mit dem falschen maul. Prov. 11/13.

20 Wer seinem vater und seiner mutter fluchet / des leuchte wird verleschen mitten im fußterniß / Exod. 21/17. Lev. 20/9. Matth. 15/4.

21 Das erbe/darnach man zu erst sehet eilet/wird zuletzt nicht gesegnet seyn.

22 Sprich nicht: Ich wil böses vergelten/ harre des H E R R / der wird dir helfen. Deut. 32/35. Prov. 17/13. c. 24/29. Rom. 12/17. 1. Pet. 3/9.

23 Mancherley gewicht ist ein greuel dem H E R R / und eine falsche wage ist nicht gut. 1. Mos. 27/13.

24 Jedermans gänge kommen vom H E R R / welcher mensch verstehet seinen weg?

25 Es ist dem menschen ein strick / das heilige lästern / und darnach gesüdde suchen.

26 Ein weiser könig zerstreuet die gottlose / u. bringet das rad über sie.

27 Die leuchte des H E R R ist des menschen odem / die gehet durchs ganze herz.

28 Fromm und warhastig seyn / behüten den könig / und sein thron bestebet durch frömmigkeit.

29 Der jünglinge stärke ist ihr preis / und graue haar ist der alten schmuck. Sprw. 16/31.

30 Man muß dem bösen wehren mit harter straffe / und mit ernstern schlägen / die man fühlet.

## Das 21. Capitel.

Von Gottes gnädiger regierung und christen gebühr.

1 **D**es königes herz ist in der hand des H E R R / wie wasserbäche / und er neigets / wohin er wil.

2 Einem jeglichen düncket sein weg recht seyn / aber allein der H E R R machet die herzen gemiß. Prov. 16/2.

3 Wol und recht thun / ist dem H E R R lieber denn offer.

R r 2

4 Hoff-

4 Hoffärtige augen und stolzer muth / und die leuchte der gottlosen ist sünde.

5 Die anschläge eines endelichen bringen überfluß / wer aber allzu jach ist / wird mangeln.

6 Wer schätze sammlet mit lügen / der wird fehlen / und fallen unter die / so seinen tod suchen.

7 Der gottlosen rauben wird sie schrecken / denn sie wolten nicht thun was recht war.

8 Wer einen andern weg gehet / der ist verkehret / wer aber in seinem befehl gehet / des werck ist recht.

9 Es ist besser wohnen im wüncel / auf dem dache / den bey einem zänkischen weibe / in einem hause bey sammen. Prov. 25 / 24. Sir. 25 / 22.

10 Die seele des gottlosen wünschet arges / und gönnet seinen nechtien nichts.

11 Wenn der spötter gestraft wird / so werden die albern weise / und wenn man einen weisen unterrichtet / so wird er verunftig. Prov. 19 / 25.

12 Der gerechte hält sich weislich gegen des gottlosen haus / aber die gottlosen denken nur schaden zu thun.

13 Wer seine obren verstopft für dem schreyen des armen / der wird auch ruffen / un nicht erhöret werden.

14 Eine heimliche gabe füllet den zorn / und ein gescheneck im schoß den hefftigen grim. 1. Sam. 25 / 18.

15 Es ist dem gerechten eine freude zuthun was recht ist / aber eine furcht den übelthätern.

16 Ein mensch / der vom wege der flugheit irret / der wird bleiben in der todten gemaine.

17 Wer gern in wollust lebet wird mangeln / und wer wein und die liebet / wird nicht reich.

18 Der gottlose muß für den gerechten gegeben werden / und der verächter für die frommen. Prov. 11 / 8.

19 Es ist besser wohnen in wüsten lande / denn bey einem zänkischen und zornigen weibe. Prov. 21 / 9. Sir. 25 / 22.

20 Im hause des weisen ist ein lieblicher schatz und ole / aber ein narr verschlemmets.

21 Wer der barmherzigkeit und güte nachjaget / der findet das leben / barmherzigkeit und ehre.

22 Ein weiser gewinnt die stadt der starcken und stärket ihre macht

durch die sicherheit.

23 Wer seinen mund und zunge bewahret / der bewahret seine seele für angst.

24 Der stolz und vermessen ist / heist ein loser mensch / der im zorn stolz beweiset.

25 Der faule stirbt über seinem wünschen / denn seine hände wolten nichts thun.

26 Er wünschet täglich / aber der gerechte gibt und versaget nicht.

27 Der gottlosen opffer ist ein greuel / denn sie werden in sünden geopffert. Esa. 1 / 11. 15. Sir. 34 / 21.

Sprw. 15 / 8.

28 Ein lügenhaftiger zeuge wird umkommen / aber wer gehorcht / den läßt man auch allezeit wiederum reden. Sprw. 8 / 19 / 5. 9.

29 Der gottlose fährt mit dem kopffe hindurch / aber wer fromm ist / des weg wird bestehen.

30 Es hilfft keine weisheit / kein verstand / kein rath wider den HERRN. Ps. 33 / 11.

31 Roffe werden zum streittage bereitet / aber der sieg ksmmt vom HERRN. Ps. 144 / 10. 1. Mac. 3 / 19.

### Das 22. Capitel.

Vom gutem gerücht und namen / wo durch er erlangt un verhindert werde.

1 **D**as gerüchte ist köstlicher / denn groß reichthum und gunst besser denn silber und gold. Eccl. 7 / 2.

Spr. 8 / 25 / 25.

2 Reiche und arme müssen unter einander seyn / der HERR hat sie alle gemacht.

3 Der wigige sihet das unglück und verbirget sich / die albern gehen durchhin / und werden beschädiget.

4 Wo man leidet in des HERRN furcht / das ist reichthum ehre un leben

5 Stacheln und stricke sind auff dem wege des verkehrten / wer aber sich davon fernet bewahret sein leben.

6 Wie man einen knaben gewehnet / so läßt er nicht davon / wenn er alt wird. Prov. 20 / 11

7 Der reiche herrschet über die armen / und wer borget / ist des lehnens knecht?

8 Wer unrecht säet / der wird mühe erndten / un wird durch die ruthe seiner bößheit umkommen. Gal. 6 / 8.

9 Ein gut auge wird gefegnet / denn er gibt seines brods den armen.

10 Trei

10 Treibe den spöcker aus / so gehet der zand weg / so höret auff hader und schmach.

11 Wer ein treu hertz und liebliche rede hat / des freund ist der könig.

12 Die augen des HERRN behüten guten rath / aber die wort des verächters verkehret er.

13 Der faule spricht: Es ist ein löwe draussen / ich möchte erwürgt werden auff der gassen. Spr. S. 26 / 13.

14 Der huren mund ist eine tieffe gruben / wenn der HERR ungnädig ist / der fällt drein. Spr. S. 25 / 27.

15 Ehorheit steckt dem knaben im herten / aber die ruthe der zucht wird sie ferne von ihm treiben.

16 Bei dem amen unrecht thut / das seines gutes viel werde / der wird auch einem reichen geben / und mangeln.

17 Neige deine ohren / und höre die worte der weisen / und nim zu herten meine lebre.

18 Denn es wird dir sanfte thun / wo du sie wirst bey dir behalten / und werden mit einander durch dienen mund wol gerahren.

19 Das deine hoffnung sey auff den HERRN / ich muß dich solches täglich erinnern / dir zu gut.

20 Hab ich dirs nicht mannigfaltig für geschrieben / mit rathen und lehren?

21 Das ich dir zeigete einen gewissen grund der warheit / das du recht antworten / köntest denen / die dich senden.

22 Verlaube den armen nicht / ob er wol arm ist / und unterdrücke den elenden nicht im thor.

23 Denn der HERR wird ihre sache handeln / und wird ihre untertreter untertreten.

24 Geselle dich nicht zum zornigen mann / und halte dich nicht zu einem grimmigen mann.

25 Du möchtest seinen weg lernen / und deiner seelen ärgerniß entsehen.

26 Sey nicht bey denen die ihre hand verhefften / und für schuld bürgen werden. Prov. 11 / 15. c. 17 / 18.

27 Denn wo du es nicht hast zu bezahlen / so wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28 Treibe nicht zurücke die vorigen grenzen / die deine väter gemacht haben. Deut. 27 / 17. Prov. 23 / 10.

29 Sihestu einen mann endelich in keinem geschäfte / der wird für den

Edaigen stehen / und wird nicht für den unedlen stehen.

Das 23. Capitel.

Von mäßigkeit in essen und trincken.

1 Wenn du sitzest und issest mit einem herren / so mercke / wer du für dir hast. Sir. 31 / 12.

2 Und sehe ein messer an deine lehre / wilt du das leben behalten. Sir. 9 / 19.

3 Wünsche dir nicht seiner speise / denn es ist falsch brodt.

4 Bemühe dich nicht reich zu werden / und laß ab von deinem fundlein.

5 Laß deine augen nicht fliegen dahin / das du nicht haben kannst / denn dasselbe macht ihm flügel / wie ein adler / und fliehet gen himmel.

6 Ich nicht brodt bey einem neidschen / und wünsche dir seiner speise nicht. Sir. 14 / 10. Spr. S. 31 / 13. 14.

7 Denn wie ein gespenst ist er notwendig / er spricht: Ich und trinck / und sein hertz ist doch nicht an dir.

8 Deine bisßen / die du gessen hast / muß du ausspeyen / und muß deine freundliche wort verlohren haben.

9 Rede nicht für des narven ohren / denn er verachtet die klugheit deiner rede.

10 Treibe nicht zurücke die vorigen grenzen / und gehe nicht auff der wäßen acker. 5. Mos. 19 / 14. Hof. 5 / 10. Prov. 22 / 28.

11 Denn ihr erlöser ist mächtig / der wird ihre sache wider die aussüchren.

12 Gib dein hertz zur zucht / und deine ohren zu vernünftiger rede.

13 Laß nicht ab den knaben zu züchtrigen / denn wo du ihn mit der ruten hauest / so darff man ihn nicht tödten. Prov. 13 / 24. Sir. 30 / 1.

14 Du hauest ihn mit der ruten / aber du errettest seine seele von der hollen.

15 Mein sohn / so du weise bist / so freuet sich auch mein hertz. Spr. S. 17 / 11.

16 Und meine nieren sind froh / wenn deine lippen reden was recht ist.

17 Dein hertz folge nicht den sündern / sondern sey täalich in des fürcht des HERRN. Ps. 1 / 1. Psal. 37 / 1. Prov. 1 / 10. c. 24 / 1.

18 Denn es wird dir hernach gut seyn / und dein warten wird nicht fehlen.

19 Höre mein sohn / und sey weise / und richte dein hertz in den weg.

20 Sey nicht unter den säufferen / und Schlemmern /

21 Denn die säuffer und Schlemmer  
berarmen / und ein schläffer muß zu-  
rissene kleider tragen.

22 Gehorche deine vater / der dich ge-  
zeuget hat / un verachte deine mutter  
nicht / wen sie alt wird. Spr. Sal. 1/8.

23 Kaufe wahrheit und verkauffe sie  
nicht / weisheit / zucht und verstand.

24 Ein vater des gerechten freuet  
sich / und wer einen weisen gezeuget  
hat / ist frölich drüber. Sprw. S. 10/11.  
Sprw. Sal. 17/20.

25 Laß sich deinen vater und deine  
mutter freuen / und frölich seyn / die  
dich gezeuget hat.

26 Gib mir / mein sohn / dein herz /  
und laß deinen augen meine wege  
wolgefallen.

27 Denn eine hure ist eine tieffe  
grube / und die ehebrecherin ist eine  
enge grube. Prov. 22/14.

28 Auch lauret sie wie ein räuber /  
und die frechen unter den menschen  
samlet sie zu sich.

29 Wo ist weh? Wo ist leid? Wo  
ist zand? Wo ist klagen? Wo sind  
munder ohn ursach? Wo sind rothe  
augen?

30 Nemlich wo man beyh Wein  
lig / und kommt auszufauffen was  
eingeschenck ist.

31 Siehe den wein nicht an / das er  
so roth ist / und im glase so schön sie-  
het / er gehet glatt ein /

32 Aber darnach beisset er wie eine  
schlange / und sticht wie eine otter.

33 So werden deine augen nach an-  
dern weibern sehen / und dein herz  
wird verkehrte dinge reden /

34 Und wirst seyn / wie einer der  
mitten im meer schläfft / und wie ei-  
ner schläfft oben auf dem mastbaum.

35 Sie schlagen mich / aber es thut  
mir nicht wehe / sie klopfen mich /  
aber ich fühle es nicht. Wenn wil  
ich aufwachen / das ichs mehr treibe?

#### Das 24. Capitel.

Von gedult und verträglichkeit.

1 Folge nicht bösen leuten / und  
Wünsche nicht bey ihnen zu seyn.  
Pf. 17/1. Prov. 22/17. cap. 1/10.

2 Denn ihr herz trachtet nach schade /  
und ihre lippen rathen zu unglück.

3 Durch weisheit wird ein haus ge-  
bauet / und durch verstand erhalten.

4 Durch ordentlich haushalten  
werden die kammern voll aller köst-  
licher lieblicher reichthum.

5 Ein weiser mann ist starck / und

ein vernünftiger mann ist mächtig  
von kräften.

6 Denn mit rath muß man krieg füh-  
ren / un wo viel ratgeber sind / da ist  
der sieg. Spr. S. 20/18. c. 11/14. c. 15/22.

7 Weisheit ist dem narren zu hoch /  
er darff seinen mund im thor nicht  
aufthun.

8 Wer ihm selbst schaden thut / der  
heißt man billich einen erzbösewicht.

9 Der narren tücke ist sünde / und der  
spötter ist ein grenel für den leuten.

10 Der ist nicht starck / der in der  
noth nicht fest ist.

11 Errette die / so man tödten wil /  
und entzeuch dich nicht von denen /  
die man würgen wil. Pfal. 32/4.

12 Sprichst du: Siehe / mir verste-  
hens nicht / meyneist du nicht / der die  
herzen weiß / merckets? Und der auff  
die seele acht hat / kennets? Und ver-  
gilt dem menschen nach seinem  
werk. Pf. 62/13. Mat. 16/27. Rom. 2/6.

13 Ich / mein sohn / honig / den es ist gut /  
un honigseim ist süß in deinem halse.

14 Also lerne die weisheit für deine  
seele. Wenn du sie findest / so wirds  
hernach wolgehen / und deine hoff-  
nung wird nicht umsonst seyn.

15 Laure nicht / als ein gottloser  
auff das haus des gerechten / verstore  
seine ruhe nicht.

16 Denn ein gerechter fällt sieben-  
mal / und stehet wieder auff / aber die  
gottlosen versinken im unglück.

17 Freue dich des falles deines fein-  
des nicht / und dein herz sey nicht  
froh über seinem unglück. Hiob. 31/29

18 Es möchts der H E R N sehen /  
und ihm übel gefallen / und seinen  
zorn von ihm wenden.

19 Erzürne dich nicht über den bö-  
sen / und eifere nicht über die gottlo-  
sen. Pf. 37/1.

20 Denn der böse hat nichts zu hof-  
fen / und die leuchte der gottlosen  
wird verleschen. Sprüchw. Sal. 11/9.

21 Mein kind / fürchte den H E R-  
N E N und den könig / und menge  
dich nicht unter die aufrührischen.  
1. Petri. 2/17.

22 Denn ihr unfall wird plötzlich  
entstehen / und wer weiß / wenn bey-  
der unglück kömmt?

23 Dis kömmt auch von den weis-  
sen / der person ansehen im gericht ist  
nicht gut. Sprüchw. Sal. 28/21.  
Ecv. 19/15. Deut. 1/17. Sir. 42/1.

24 Wer

24 Wer zum gottlosen spricht: Du bist fromm / dem fluchen die leute / und hasset das volck.

25 Welche aber straffen / die gefallen wol / und kömmt ein reicher seggen auff sie.

26 Eine richtige antwort / ist wie ein lieblicher kuß.

27 Richte drauffen dein geschäfte aus / und arbeite deinen acker / darnach baue dein haus.

28 Sey nicht zeuge ohn ursach wider deinen nechsten / und betreng nicht mit deinem munde.

29 Sprich nicht / wie man mir thut / so wil ich wieder thun / und einem jeglichen sein werck vergeltē. Prov. 20/32.

30 Ich gieng für dem acker des faulen / un für dem weinberge des narren.

31 Und / sihe da waren eitel nessen drauff / und sand voll die steln / un die mauer war eingefallen. Spr. 5/19/9

32 Da ich das sahe / nahm ichs zu herten / und schaute und lernetē dran.

33 Du wilt ein wenig schlaffen / und ein wenig die hände zusammenthun / daß du ruhest / Prov. 6/9.

34 Aber es wird dir dein armuth kommen / wie ein wanderer / und dein mangel / wie ein gewapneter mann.

#### Das 25. Capitel.

Ehre und ruh / als der weißheit lohn / wem er gebühre.

1 Dis sind auch sprüche Salomo / die hizu gelang haben die männer Historia / des königes Juda.

2 **E**s ist Gottes ehre / eine sache verbergen / aber der könige ehre ist / eine sache erforschen.

3 Der himmel ist hoch / und die erde tief / aber der könige hertz ist unerforschlich.

4 Man thue den schaum vom silber / so wird ein rein gefäß draus.

5 Man thue gottlos wesen vom könige / so wird sein thron mit gerechtigkeit bestätiget.

6 Prange nicht für dem könige / und tritt nicht an den ort der grossen.

7 Denn es ist dir besser / daß man zu dir sage: Tritt hie herauff / denn daß du für dem fürsten geniedriget wirst / daß deine augen sehen müssen. Luc. 14/8. seq.

8 Fahre nicht bald heraus zu zanken / denn was wilt du hernach machen / wenn du deinen nechsten geschändet hast?

9 Handle deine sache mit deinem nechsten / und offenbare nicht eines andern heimlichkeit /

10 Auf daß dir nicht übel spreche / der es höret / und dein böses gerücht nimmer ablasse.

11 Ein wort geredt zu seiner zeit / ist wie gülden äpfel in silbern schalen.

Sprüchw. Sat. 15/28.

12 Wer einen weisen strafft / der ihm gehorchet / das ist wie ein güldern kirband und gülden halsband

13 Wie die kälte des schnees zur zeit der erndte / so ist ein getreuer bote dem / der ihn gesand hat / und erquickt seines herrn seele.

14 Wer viel geredt / und hält nicht / der ist wie wolcken und wind ohn regen. 2. Petri. 2/17. Juda. 12.

15 Durch gebult wird ein fürst verschonet / und eine linde zunge bricht die härtigkeit. Sprüchw. Sat. 15/1.

16 Findest du honig / so is sein gnug / daß du nicht zu satt werdest / und sprechst es aus.

17 Entzech deinen fuß vom hause deines nechsten / er möchte dein überdrüssig und dir gram werden.

18 Wer wider seinen nechsten falsch zeugnis redet / der ist ein spieß / schwert und scharffer pfeil. cap. 21/28. Prov. 15/1. cap. 19/5. cap. 24/28.

19 Die hoffnung des verächtlers zur zeit der noth / ist wie ein fauler saba und gleitender fuß.

20 Wer einem bösen herten lieder singet / das ist wie ein zerrissen kleid im winter / und essia auff der freiden.

21 Hungert deinen feind / so speise ihn mit brodt / dürstet ihn / so träncke ihn mit wasser. Rom. 12/20. 2. Kön. 6/22.

22 Denn du wirst kohlen auff sein haupt häuffen / und der HERR wird dir vergelten.

23 Der nordwind vertreibt regen / und saner sehen hehmliche zungen.

24 Es ist besser im winkel auf der dache sitzen / denn bey einem zänkischen weibe in einem hause beschammen. Prov. 17/1. c. 21/9. c. 27/15. Sir. 25/22.

25 Ein gut gerücht aus fernen landen / ist wie kalt wasser einer dürstigen seele. Sprüchw. Sat. 22/1.

26 Ein gerechter / der für einem gottlosen fällt / ist wie ein trüber brunn und verderbte quell.

27 Wer zu viel honig isst / daß ist nicht gut / un wer schwere dinge forscher /

schet dem wirts zu schwer. Sir. 3/22.  
 28 Ein mann / der seinen geist nicht halten kan / ist wie eine offene stad / ohn mauren.

## Das 26. Capitel.

Welche lute keiner ehren werth.

1 Wie der schnee im sommer / und regen in der erndte / also reimet sich dem narren ehre nicht.

2 Wie ein vogel dahin fährt / und eine schwalbe fluyget / also ein unvertienter auch triff nicht.

3 Dem roß eine geißel / und dem eitel einen saum / und dem narren eine ruckel auff den rücken.

4 Antworte dem narren nicht nach seiner nartheit / das du ihm nicht auch gleich werdest.

5 Antworte aber dem narren nach seiner nartheit / das er sich nicht weise lasse düncken.

6 Wer eine sache durch einen thörichten boten austricht / der ist wie ein lahmer an füßen / und ämmt schaden.

7 Wie einen krüppel das tanken / also stehet dem narren an von weisheit reden.

8 Wer einem narren ehre anteg / das ist / als wenn einer einen edelstein auff den rabenstein würffe.

9 Ein spruch in eines narren mund / ist wie ein dornzweig / der in eines trunckenen hand nicht.

10 Ein guter meister macht ein ding recht / aber wer einen hümpler dinget / dem wirts verderbet.

11 Wie ein hund sein gepentes wieder frist / also ist der narv / der seine nartheit wieder treibt. 2. Petr. 2/22.

12 Wenn du einen siehest / der sich weise düncket / da ist an einem narren mehr hoffnung / denn an ihm. Rom. 12/16.

13 Der faule spricht: Es ist ein junger löwe auff dem wege / und ein löw auff den gassen. Prov. 22/13.

14 Ein fauler wendet sich in bette / wie die thür in der angel.

15 Der faule verbirget seine hand in den töpffen / und wird ihm sauer / das er sie zum munde bringe. Prov. 19/24.

16 Ein fauler düncket sich weiser / denn sieben die da sitten lehren.

17 Wer fürgeheth / und sich menget in frembden hadder / der ist wie einer der den hund bey den ohren zwacket.

18 Wie einer heimlich mit geschöpf un freien schenft und todet. Ps. 11/2.

19 Also thut ein falscher mensch

mit seinem nechsten / und spricht darnach: Ich hab gescheret.

20 Wenn murrer holz da ist / so verlescht das feuer / und wenn der verleumbder weg ist / so höret der hadder auff.

21 Wie die kohlen eine glut / und holz ein feuer / also richtet ein zäncklicher mann hadder an. Sir. 23/12.

Sprüche. Gal. 17/18.  
 22 Die wort des verleumbders sind wie schläge / und sie gehen durchs herz. Prov. 18/3. Ps. 55/22.

23 Giftiger mund und böses herz / ist wie ein scherben mit silberschaum überzogen.

24 Der feind wird erkant bey seiner rede / wiewal er im herzen falsch ist.

25 Wenn er seine stimme holdselig macht / so gläube ihm nicht / denn es sind sieben greuel in seinem herzen.

26 Wer den haß heimlich hält / schaden zu thun / des böshait wird für der geneine offenbar werden.

27 Wer eine gruben macht / der wird drein fallen / und wer ein stein wälket / auff den wird er kömen.

Psal. 7/16. Eccl. 10/8. Sir. 27/28. seq.  
 28 Eine falsche zunge hasset der ihn straffer / und ein heuchelmaul richter verderben an.

## Das 27. Capitel.

Von vergeblicher einbildung und vermessenheit / als der ersten hindernis zur weisheit und dieser vielfältigen nutzen.

1 Ruhue dich nicht des morgens / den tages / denn du weißest nicht / was heute sich begeben mag. Jac. 4/13. 14.

2 Laß dich einen andern loben / und nicht deinen mund / einen frembden und nicht deine eigene lippen.

3 Stein ist schwer / und sand ist last / aber des narren zorn ist schwerer denn die beyde. Sir. 22/13.

4 Zorn ist ein wütig ding / und grümm ist ungestüm / und wer kan für dem neid bestehen?

5 Öffentliche straffe ist besser / denn heimliche liebe.

6 Die schläge des liebhabers menssens recht gut / aber das küssen des hassers ist ein gewächse. Ps. 54/5.

7 Eine volle seele tritt wol honigfein / aber einer hungerigen seelen ist alles bittere süße.

8 Wie ein vogel ist / der aus seinem nest weicht / also ist / der von seiner stäte weicht.

9 Das

9 Das hertz freuet sich der salben  
und räucherwerk / aber ein freund ist  
lieblich ums rathe willen der seelen.

10 Deinen freund und deines vaters  
freund verlass nicht / und gehe  
nicht ins haus deines bruders / wenn  
dir's übel gehet / denn ein nachbar ist  
besser in der nähe / weder ein bruder  
in der ferne Spr. Sal. 18 / 24.

11 Sey weise / mein sohn / so freuet  
sich mein hertz / so wil ich antworten  
dem der mich schmähet.  
Spruchw. Sal. 25 / 15.

12 Ein witziger siehet das unglück /  
und verbirget sich / aber die albern  
gehen durch / und leiden schaden.

13 Nim dem sein kleid / der für einen  
andern bürgen wird / und pfände ihn  
um der fremdden willen. Prov. 20 / 16.

14 Wer seinen nechsten mit lauter  
stimme segnet / und frühe aufstehet / das  
wird ihm für einen fluch gerechnet.

15 Ein zänkisch weib und stetiges  
triefen / wenns sehr regnet / werden  
wol mit einander verglichenet.  
Spruchw. Sal. 25 / 24.

16 Wer sie aufhält / der hält den wind /  
und wil das ol mit der hand fassen.

17 Ein messer wezt das ander / und  
ein mann den andern.

18 Wer seinen feigenbaum bewahret /  
der isst früchte davon / und wer seinen  
derrn bewahret / wird geehret.

19 Wie der schme im wasser ist gegen  
das angesicht / also ist eines menschen  
hertz gegen dem andern.

20 Hölle un verderbniß werden nimmer  
voll / un der menschen augē sind  
auch unfruchtig. Pred. 1 / 8. Sir. 14 / 9.

21 Ein man wird durch den mund des  
lobers bewahret / wie das silber im  
tiegel / und das gold im ofen. Ps. 12 / 7.

22 Wenn du den narren in moffen  
zerstießest mit dem stempel / wie grü-  
be / so ließe doch seine nartheit nicht  
von ihm.

23 Auff deine schafe habe acht / und  
nimmt dich deiner heerde an.

24 Denn gut währet nicht ewig-  
lich / und die krone währet für und  
für. 1 Tim. 6 / 7.

25 Das heu ist auffgangen / und ist  
da das gras / und wird kraut auff den  
bergen gesammelt.

26 Die lämmer kleiden dich / und  
die bocke geben dir das ackergeld.

27 Du hast ziegenmilch genug zur  
speise deines hauses / und zur nahr-  
rung deiner dirnen.

## Das 28. Capitel.

Von dem andern hinderniß der weiß-  
heit / einem bösen gewissen / dessen eigen-  
schafft / ursprung und argney darwider.

1 Der gottlose fleucht / und nie-  
mand sagt ihn / der gerechte  
aber ist getrost / wie ein junger löwe.  
Lev. 26 / 36.

2 Um des landes sünde willen wer-  
den viel änderungen der fürsien-  
schümer / aber um der leute willen /  
die verständig und vernünftig sind /  
bleiben sie lange.

3 Ein armer / mann / der die gerin-  
gen beleidiget / ist wie ein mehltau /  
der die frucht verderbet.

4 Die das gefeh verlossen / loben den  
gottlosen / die es aber bewahren / sind  
unwillig auff sie.

5 Böse leute mercken nicht auff  
recht / die aber nach dem HERRN  
fragen / mercken auff alles.

6 Es ist besser ein armer / der in sei-  
ner frömmigkeit gehet / denn ein  
reicher / der in verkehrten wegen ge-  
het. Prov. 19 / 1.

7 Wer das gefeh bewahret ist ein  
verständig kind / wer aber schlechter  
nähret / schändet seinen vater.

8 Wer sein gut mehret mit trucher  
und übersatz / der samlet es zu nutz  
der armen. Pred. 2 / 26.

9 Wer sein ohr abwendet zu hören  
das gefeh / des gebet ist ein grenel.

Spr. Sal. 21 / 27. Job. 9 / 31. Ps. 65 / 12.

10 Wer die frommen verführet  
auff bösen wege / der wird in seins  
gruben fallen / aber die frommen  
werden gutes erben.

11 Ein reicher düncket sich weise  
seyn / aber ein armer verständiger  
mercket ihn.

12 Wenn die gerechten überhand  
haben / so gehets sehr sein zu / wenn  
aber gottlose auffkommen / wendet  
sichs unter den leuten. Prov. 29 / 2.

13 Wer seine Missethat leugnet / dem  
wirds nicht gelingen / wer sie aber  
bekennet und lässe / der wird barm-  
herzigkeit erlangen. 1 Job. 1 / 8. 9.

14 Wol dem / der sich allewege fürch-  
tet / wer aber halbsittig ist / wird in  
unglück fallen.

15 Ein gottloser / der über ein arm-  
volck regieret / das ist brüllender lö-  
we und gieriger bär.

16 Wenn ein fürst ohn verstand ist / so  
geschicht viel unrechts / wer aber den  
geiz hasset / der wird lange leben.

17 Ein mensch/der am blut einer  
feelen unrecht thut/ der wird nicht  
erhalten/ob er auch in die hölle führe.

18 Wer fromm einher gehet / wird  
genesen / wer aber verkehrtes weg  
ist/ wird auff einmal zerfallen.

19 Wer seiner acker bauet / wird  
brodts genug haben/ wer aber müßig-  
gang nachgeheth / wird armuths ge-  
nug haben. Prov. 12/11. Sir. 20/30.

20 Ein treuer man wird viel gese-  
get/ wer aber eilet reich zu werde/ wird  
nicht unschuldig bleiben. 1. Tim. 6/9.

21 Person ansehen ist nicht gut/  
denn er thät übel/ auch wol um ein  
stück brodts. Spr. 8/15. c. 24/ 23.

22 Wer eilet zum reichthum / und  
ist neidisch/ der weiß nicht / das ihm  
anfall begegen wird. 1. Tim. 6/9.

23 Wer einen menschen strafft/ wird  
herrschafft gunst finden / mehr denn  
der da heuchelt.

24 Wer seinem vater oder mutter  
nimt/ in spricht: Es sey nicht sünde/  
der ist des verderbers gefelle.

Matth. 15/5.

25 Ein könig erwecket zank / wer  
aber auff den HERRN sich verläßt/  
wird fett. Spr. 8/17/10.

26 Wer sich auff sein herz verläßt/  
ist ein nar / wer aber mit weisheit  
geheth/ wird entriumen.

27 Wer dem armen gibt/ dem wird  
nicht mangeln/ wer aber seine augen  
abwendet / der wird sehr verderben.  
Deut. 15/7. 2. Cor. 9/9.

28 Wenn die gottlosen auffkom-  
men / so verbergen sich die leute/  
wenn sie aber umkommen/ wird der  
gerechte viel.

Das 29. Capitel.

Dritte hinderniß der weisheit und  
halbstarrigkeit.

1 **W**er wider die straffe halbstar-  
rig ist/ der wird plötzlich ver-  
derben ohn alle hülffe. Spr. 8/17/10.

2 Wenn der gerechten viel ist/ freuet  
sich das volck / wenn aber der gott-  
lose herrschet / feuffhet das volck.  
Exod. 2/21. cap. 6/9.

3 Wer weisheit liebet / erfreuet sei-  
nen vater/ wer aber mit huren sich  
nähret/ komet um sein gut/ Luc. 15/14.

4 Ein könig richtet das land auff  
durchs recht / ein geiziger aber ver-  
derbet es. Jes. 32/7.

5 Wer mit seinem nechsten heu-  
chelt/ der breitet ein neß zu seinen  
fußstapffen.

6 Wenn ein böser sündigt / ver-  
strickt er sich selbst/ aber ein gerechter  
freuet sich und hat wonne.

7 Der gerechte erkennet die sache/  
der armen/ der gottlose achtet keine/  
vernunft.

8 Die spötter bringen frechlich eine  
stadt in unglück/ ober die weisen stil-  
len den zorn.

9 Wen ein weiser mit einem narren  
zu handeln komet/ er zürne oder lache/  
so hat er nicht ruhe. Matth. 11/17.

10 Die blutgierigen haß den frommen/  
aber die gerechten suchen seine seele.

11 Ein nar schüttet seinen geist gar  
aus/ aber ein weiser hält an sich.

12 Ein herr der zu lügen lust hat/  
des diener sind alle gottlos.

13 Arme und reiche begegnen ein-  
ander / aber beyde augen erleuchtet  
der HERR. Sprw. 22/2.

14 Ein könig/ der die armen treu-  
lich richtet / des thron wird ewiglich  
bestehen.

15 Ruthe und straffe gibt weisheit/  
aber ein knabe/ ihm selbst gelassen/  
schändet seine mutter. Spr. 30/1.

16 Wo viel gottlosen sind / da sind  
viel sünden/ aber die gerechten wer-  
den ihren fall erleben.

17 Züchtige deinen sohn/ so wird er  
dich ergehen/ und wird deiner seelen  
sanft thun.

18 Wenn die weissagung aus ist/  
wird das volck wild und wüß / wof  
aber dem/ der das geseke handhaber.

19 Ein knecht läßt sich mit worten  
nicht züchtigen/ den ob ers gleich ver-  
stehet/ nimmt er sichs doch nicht an.

20 Sihest du einen schnell zu reden/  
da ist an einem narren mehr hoff-  
nung/ denn an ihm. Pred. 5/1.

21 Wenn ein knecht von jugend auff  
zärtlich gehalten wird/ so wil er dar-  
nach ein juncker seyn.

22 Ein zorniger mann richtet had-  
der an/ und ein grimmiger thut viel  
sünde. Sprw. 15/18. c. 26/ 22.

23 Die hoffart des menschen wird  
ihn stärken/ aber der demüthige wird  
ehre empfangen. Job. 22/29. 1. Pet. 5/5.

24 Wer mit dieben theil hat / höret  
fluchen/ und sagets nicht an/ der haf-  
set sein leben.

25 Für menschen sich scheuen/ bring-  
et zu fall / wer sich aber auff den  
HERRN verläßt/ wird beschützt.  
Sprw. 16/20. Ps. 2/12. u. 118/7.8.

26 Viel

26 Viel suchen das an gesicht eines fürsten / aber eines jealichen gericht kommt vom HERREN.

27 Ein ungerechter mann ist dem gerechten ein greuel / und wer rechts weges ist / der ist des gottlosen greuel. Gat. 6/14.

Das 30. Capitel.

Salomons bekänntis und gebet.

1 Dis sind die wort Agur des sohns Jake / lehre und rede des manns Leithiel / Leithiel und Uchal.

2 Denn ich bin der allernärrichste / und menschen verstand ist nicht bes mir.

3 Ich habe weißheit nicht gelernet / und was heilig sey / weiß ich nicht.

4 Wer fährt hinauff gen himmel / und herab? Wer fasset den wind in seine hände? Wer bindet die wasfer in ein kleid? Wer hat alle ende der welt gestellet? Wie heisset er / un wie heisset seyn sohn? Weist du das? Job. 18/1. seq.

5 Alle wort Gottes sind durchläutert / und sind ein schild denen / die auf ihn trauen. Ps. 12/7. u. 19/9.

6 Thue nichts zu seinen worten / das er dich nicht straffe / un werdest lügenhaftig erfinden. Deut. 4/2. cap. 12/32.

7 Zwenyerley bitte ich von dir / die wollestu mir nicht wegern / ehe denn ich sterbe.

8 Abdröterey und lügen / laß ferne von mir seyn / armuth un reichthum gib mir nicht / laß mich aber mein bescheiden theil speise dahin nehmen.

9 Ich möchte sonst / wo ich zu satt würde / verleugnen / und sagen: Wer ist der HERREN? Oder wo ich zu arm würde / möcht ich stehlen / und mich an dem namen meines Gottes vergreiffen. 2. Mos. 5/2.

10 Berrathe den knecht nicht gegen seinem herren / er möchte dir fluchen / und du müßest die schuld tragen.

11 Es ist eine art / die ihrem vater fluchet / und ihre mutter nicht segnet.

12 Eine art / die sich rein düncket / un ist doch von ihrem esoh nicht gewaschen.

13 Eine art / die ihre augen hoch trägt / und ihre augenlieder empor hält.

14 Eine art / die schwerter für zähne hat / die mit ihren backenzähnen frisset / und verzehret die elenden im lande / und die armen unter den leuten.

15 Die eigel hat zwo töchter / bring her / bring her. Dren dinge sind nicht zu sättigen / und das vierte spricht

nicht: Es ist genug. Hab. 2/5.

16 Die hölle / der frauen verschlossene mutter / die erde wird nicht wassers satt / und das feuer spricht nicht: Es ist genug.

17 Ein auge / das den vater verspottet und verachtet der mutter zu gehorchen / das müssen die raben am bach ausbacken / und die jungen adler fressen.

18 Dren dinge sind mir zu wunderslich / und das vierte weiß ich nicht.

19 Des adlers weg im himmel / der schlangen weg auff einen fels / des schiffs weg mitten im meer / und eines mannes weg an einer magd.

20 Also ist auch der weg der ehebrecherin / die verschlinet / und wischet ihr maul / und spricht: Ich habe kein übels gethan.

21 Ein land wird durch dreyerley unruhig / und das vierte mag es nicht ertragen.

22 Ein knecht / wenn er könig wird / ein nar / wenn er zu satt ist /

23 Eine feindelige / wenn sie geehelichet wird / und eine magd / wenn sie ihrer frauen erbe wird. 1. Mos. 16/3. 4.

24 Vier sind klein auff erden / und klüger denn die weisen /

25 Die ameisen / ein schwach volck / dennoch schaffen sie im sommer ihre speise. Prov. 6/7. 8.

26 Caninichen ein schwach volck / dennoch leget sie sein haus in den fels.

27 Heuschrecken haben keinen könig / dennoch ziehe sie aus ganz mit hauffe.

28 Die spinne wirret mit ihren händen / und ist in der könige schlöffer.

29 Dreyerley haben einen feinen gang / und das vierte gebet wol.

30 Der löw mächtig unter den thieren / und fehret nicht um für jemand.

31 Ein wind von guten lenden / und ein widder / und ein könig / wider den sich niemand darff legen.

32 Hastu genarret / und zu hoch gefahren / und böses fargehabt / so lege die hand auff maul. Job. 19/34. Mich. 7/16.

33 Wenn man milch stößet / so machet man butter draus / und wer die nasen hart schneuzet / zwinget blut heraus / un wer den zorn reißet / zwinget hadder heraus. Sprw. 15/18.

Das 31. Capitel.

Lob eines tugendsamen weibes.

1 Dis sind die wort des königs La-